



**KATHOLISCH-
THEOLOGISCHES
SEMINAR / FACHBEREICH
EVANGELISCHE THEOLOGIE**
PHILIPPS-UNIVERSITÄT MARBURG

**LEHRANGEBOTE DER
KATHOLISCHEN und
EVANGELISCHEN THEOLOGIE**

**WINTERSEMESTER
2026/27**

Inhaltsverzeichnis

Fachbereich Evangelische Theologie

Informationen für Gaststudierende	2
Veranstaltungen am Fachbereich Evangelische Theologie	2
Wichtige Termine im Wintersemester 2026/2027	2
Verschiedene Gruppen stellen sich vor	5
Ansprechpersonen am Fachbereich Evangelische Theologie	10
Lehrende im Wintersemester 2026/2027	10
Vorlesungsverzeichnis des Fachbereichs Evangelische Theologie	13

Katholisch-theologisches Seminar

Kontaktdaten des Katholisch-Theologischen Seminars	48
Lehrende in diesem Semester	50
Veranstaltungen am Katholisch-Theologischen Seminar	51
Wichtige Termine im Wintersemester 2026/27	51
Verschiedene Gruppen stellen sich vor:	52
Vorlesungsverzeichnis des Katholisch-Theologischen Seminars	55

Informationen für Gaststudierende

Falls Sie sich für eine oder mehrere der nachfolgenden Lehrveranstaltungen interessieren, können Sie einen Gasthörendenschein an der Philipps-Universität Marburg beantragen. Für das Wintersemester 2026/27 werden Gasthörendenscheine bis zum 31.10.26 ausgegeben.

Weitere Informationen finden Sie unter:

<https://www.uni-marburg.de/de/studium/service/seniorenundgast>

Wir freuen uns, Sie in unseren Lehrveranstaltungen begrüßen zu dürfen!

Veranstaltungen am Fachbereich Evangelische Theologie

Wichtige Termine im Wintersemester 2026/2027

Vorlesungsbeginn	12.10.2026
Vorlesungsende	12.02.2027
Modulprüfungen	08.02. - 12.02.2027
Zeitraum zur Anmeldung an den Lehrveranstaltungen über Marvin	01.10. - 31.10.2026
Zeitraum zur Anmeldung von Studienleistungen und Modulprüfungen in Marvin	01.01. - 15.01.2027
Orientierungseinheit für alle Erstsemesterstudierende	05.-08.10.2026
Gottesdienst und Semestereröffnung in der Alten Universität mit Prof. Dr. Karl Pinggéra und Prof. Dr. Bärbel Beinhauer-Köhler „Elisabeth Coesters Gestaltung der Kreuzkapelle zum Jahr 1927“	12.10.26; 10:15 Uhr

Predigtreihe „Glauben und Wissen. Predigen nach Bultmann“

Im Jahr 2026 jährt sich zum 50. Mal der Todestag Rudolf Bultmanns. An unserem Fachbereich gab das Gelegenheit, sich wieder intensiver mit dem doch wohl berühmtesten Vertreter der Marburger Theologie zu beschäftigen. Obwohl Bultmann schon zu Lebzeiten ein wissenschaftlicher "Star" war, verrichtete er gewissenhaft den Predigtdienst in der Universitätskirche. Zum Ausklang des Gedenkjahres werden die Universitätsgottesdienste im Oktober und November danach fragen, was es heißt, ein halbes Jahrhundert nach Bultmann zu predigen. „Nach“ changiert dabei zwischen dem lateinischen *post* („nachher“) und *secundum* („gemäß“). Die Prediger:innen werden ausloten, ob Bultmanns theologisches Wirken nur einfach lange her ist oder auch heute noch Anregungen vermitteln kann. Auf jeden Fall wird es, den Titel einer Aufsatzsammlung Bultmanns aufgreifend, um das spannungsreiche Verhältnis von "Glauben und Verstehen" gehen.



Sonntag, 18.10.2026, 11 Uhr

„...um des Menschen willen“

PfarrerIn Dr. Jolanda Gräbel-Farnbauer zu Mk 2,23-28

Sonntag, 25.10.2026, 11 Uhr

Wunder predigen

Prof. Dr. Angela Standhartinger zu Lk 5,1-11

Sonntag, 8.11.2026, 11 Uhr

„Wissenschaft muss politische Bedeutung haben.“ - Bultmann 1933

Prof. Dr. Lukas Bormann zu Ps 103,6-13

Sonntag, 15.11.2026, 11 Uhr

„...das habt ihr mir getan!“

Prof. Dr. Philipp David (Gießen) zu Mt 25,31-46

Weitere Universitätsgottesdienste

Montag, 12.10.2026, 10 Uhr c.t.

Semestereröffnung

Prof. Dr. Karl Pinggéra

Mittwoch, 18.11.2026, 18 Uhr

„Bitte wenden! Mit dir beginnt Neues.“

Liturgie: Propst Dr. Volker Mantey

Predigt: Prof. Dr. Karl Pinggéra

Mittwoch, 16.12.2026, 19 Uhr

Christmas Carol Service

ESG/Stipendiatenanstalt/Universitätsprediger



Sonntag, 24.1.2027, 11 Uhr

Queer-feministischer Gottesdienst von und für Queers & Allies

Frauen*- und Gleichstellungsbeauftragte des FB Evangelische Theologie und studentische Vorbereitungsgruppe

Donnerstag, 11.2.2027, 19 Uhr

Evangelische Messe zum Semesterschluss

Prof. Dr. Karl Pinggéra

Rudolf-Bultmann-Institut für Hermeneutik

Das Marburger Rudolf-Bultmann-Institut für Hermeneutik macht auf folgende Tagungen aufmerksam und lädt herzlich dazu ein:

- 1) Konferenz im Anhang über Fest/Feiern im Dezember 2026.
- 2) Vortrag von Prof. Dr. Stephan Herzberg (Sankt Georgen) - zusammen mit dem Katholischen Seminar, vermutlich im Jan. 2027, Termin kommt in Kürze.
- 3) Jahrestagung der Bultmann-Gesellschaft (zusammen mit der EKD) "Überall und nirgends. Die Kirche auf der Suche nach ihrer Mitte"
- 4) Podcast-Reihe "Himmel und Hashtag":
<https://open.spotify.com/show/0kkbfbMgTbKUZ34e3XqHMF>



Verschiedene Gruppen stellen sich vor

Das Studienhaus

Das Studienhaus ist eine Einrichtung der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck zur Beratung und Begleitung von Studierenden der Evangelischen Theologie für das Pfarramt und das Lehramt.

Das Studienhaus liegt nur ein paar Minuten vom Fachbereich Evangelische Theologie in der Alten Universität entfernt am Lutherischen Kirchhof 3. Es ist in der Regel von 10 - 16 Uhr und zu den Veranstaltungen geöffnet. Die Bibliothek mit Standardwerken und Examensliteratur kann während der Öffnungszeiten genutzt werden. Es steht kostenloses WLAN zur Verfügung und es gibt eine kleine Teeküche.

Im März und im September erscheint jeweils ein Begleitprogramm mit unterschiedlichen Angeboten. Dazu zählen regelmäßige Hebräisch- und Griechisch- Lektürekurse, sowie ein Philosophiekurs. Daneben gibt es u.a. Workshops oder Themenabende. Das Programm liegt im Fachbereich aus, kann aber auch auf der Homepage des Studienhauses (www.studienhaus-marburg.de) und über Instagram angeschaut werden.

Zu dem Angebot der Studierendenbegleitung gehört auch die Beratung in Fragen des Studiums und lebensgeschichtlicher Konflikte: Aufbau des Studiums, Examensvorbereitung, Krisenberatung, Fragen zur Berufsrolle im Pfarramt und im Lehramt und ähnliches. Für einen Gesprächstermin können sich Studierende telefonisch oder per Mail an die Studienleitung wenden.

Im Examensvollzug spielen Klausuren eine wichtige Rolle. Um sich mit den spezifischen Anforderungen dieser literarischen Gattung vertraut zu machen, wird für Studierende die Möglichkeit geboten, Probeklausuren unter Examensbedingungen zu verfassen. Ebenso können am Studienhaus mündliche Probeproofungen absolviert und so die Prüfungssituation simuliert werden. Interessent*innen wenden sich bitte zur Terminabsprache an das Studienhaus. Für auswärtige Studierende besteht die Möglichkeit, Themen für Probeklausuren per Email zu erhalten und die Klausur dann zu Hause zu schreiben.

Die Seminarräume des Studienhauses können auch von Arbeits- und Examensgruppen oder Einzelpersonen oder für selbst organisierte Studientage genutzt werden. Voraussetzung dafür ist eine rechtzeitige Terminabsprache.

Kontakt:

Email: studienhaus.marburg@ekkw.de

Tel: 06421 1629 10 oder 13 (Sekretariat)

Das Sekretariat ist montags zwischen 9.00 und 15.30 Uhr und mittwochs zwischen 9.00 und 12 Uhr durch die Sekretärin Frau Rehlich besetzt."

Die Fachschaft Evangelische Theologie

Wir, die Fachschaft Evangelische Theologie, sind am Fachbereich 05 zu Hause und stehen allen Studierenden der evangelisch-theologischen Studiengänge beratend zur Seite. Außerdem möchten wir die Interessen unserer Mitstudierenden auch hochschul- und bildungspolitisch vertreten.

Bei Unklarheiten in der Studienordnung oder anderen Fragen helfen wir gerne weiter. Außerdem sind wir jederzeit für Wünsche rund um Veranstaltungen ansprechbar. Dabei versuchen wir, zwischen Studierendenschaft und Dozierenden zu vermitteln und vertreten euch in Hochschulgremien. Wir möchten für euch ein schönes Studium und ein angenehmes Lernklima schaffen.

Wir bemühen uns, für den Einzug gesellschaftlich relevanter Themen in die Lehrveranstaltungen zu sorgen. Ein besonderes Augenmerk wird dabei etwa auf Rassismuskritik, intersektionalen Feminismus sowie geschlechtliche und sexuelle Vielfalt oder dem Hierarchieabbau gelegt. Die Mitarbeit bei regelmäßig stattfindenden Studientagen gehört zu unseren Tätigkeiten.

Die Fachschaft Evangelische Theologie versteht sich als christlich und antifaschistisch, demokratisch und gewaltfrei, sozial und gerecht, pluralistisch und tolerant. Dementsprechend stellen wir uns gegen Diskriminierungen aller Art und setzen uns für ein Miteinander auf Augenhöhe ein.

Wir als Fachschaft richten in Zusammenarbeit mit weiteren Studierenden am Fachbereich jedes Semester die Orientierungseinheit (auch: OE) für die evangelisch-theologischen Studiengänge aus, um Neustudierende und Standortwechselnde willkommen zu heißen, und organisieren weitere Empfänge.

Auch Feierlichkeiten wie etwa das traditionell stattfindende Sommerfest oder auch die Weihnachtsfeier finden unter unserer Beteiligung statt; es stellt einen echt angenehmen Ausgleich zum Studieren dar, schafft auch eine weitere Möglichkeit zum Austausch und fördert vielerorts auch das Gemeinschaftliche unter uns Studierenden.

Beschlüsse und Entscheidungen der regelmäßig ausgerichteten Plena unserer Aktiven Fachschaft können übrigens stets am Fachschafts-Brett im Erdgeschoss der Alten Universität nachgelesen werden. Termine von spannenden Veranstaltungen sowie relevante Informationen könnt ihr dem Fachschafts-Brett ebenfalls entnehmen.

Alles Wichtige findet ihr bald auch digital - Instagram: [ev.theo_marburg](#)

Falls ihr Lust auf Wirken, auf Mitgestaltung habt, lernt die Fachschaft gern kennen! Sprecht uns an oder schreibt uns eine Mail. Erreichbar sind wir unter FSR05@students.uni-marburg.de

Wir sehen uns:)

Evangelische Studierendengemeinde

„ESG“ - das steht für „Evangelische StudierendenGemeinde“:

Evangelisch sein heißt für uns:

Wir sind Studierendengemeinde innerhalb der Evangelischen Kirche und unter dem Dachverband der Bundes-ESG. Wir reflektieren und vertiefen unseren Glauben in der leidenschaftlichen und kritischen Auseinandersetzung mit den Texten der Bibel, die wir sowohl als historisches Dokument, als auch als lebendige Grundlage unseres christlichen Glaubens betrachten. Dabei wollen wir einander Raum geben für Diskussionen, Fragen und Zweifel, uns aber immer wieder auch auf die Suche nach Antworten wagen. Wir engagieren uns im ökumenischen und interreligiösen Dialog mit anderen Religionen, Konfessionen und christlichen Gemeinden.

Studierende sein heißt für uns:

Wir sind Evangelische Studierendengemeinde an der Uni Marburg. Uns sind alle Studierenden und anderen jungen Erwachsenen willkommen, egal, wer Ihr seid, egal, wo Ihr herkommt, egal, wie Ihr aussieht, egal, wen Ihr liebt oder wie Ihr lebt, egal ob Ihr einer christlichen Kirche angehört oder nicht. Wir kommen aus Studienfächern von A wie Anglistik bis Z wie Zahnmedizin. Über diese Vielfalt, in der wir einander mit dem Wissen aus ganz unterschiedlichen Bereichen begegnen können, freuen wir uns.

Gemeinde sein heißt für uns:

Wir sind Evangelische Studierendengemeinde und wollen miteinander Gemeinschaft leben und erleben. Gegenseitiger Respekt ist uns ebenso wichtig wie die Akzeptanz verschiedener Meinungen und Lebensweisen, die wir in Liebe, Freiheit und Verantwortung leben wollen.

Wir möchten insbesondere Raum finden für Dinge, die im Uni-Alltag zu kurz kommen: geistliches Leben, gesellschaftliches Engagement, gemeinsames Essen und fächerübergreifende Bildungsangebote.

Als Gastgeber öffnen wir unsere Türen z.B. für verschiedene Gruppen aus Universität und Kirche sowie für musikalisch-künstlerisches und politisch-gesellschaftliches Engagement.

Es gibt einiges, was du in der ESG erleben und gestalten kannst.

Unser Zentrum ist der [Gottesdienst](#), der im Semester jeweils mittwochs um 19:00 Uhr im [Hans von Soden-Haus](#) stattfindet. Anschließend gibt es Abendessen. Danach findet in der Regel ein Themenabend statt, oder es ist Zeit für Gemeinschaft. Auch alle Gruppen, z.B. der [ESG-Chor](#) oder die [ESG-Theatergruppe](#), freuen sich über neue Gesichter!

[Wichtige Termine im Semester](#)



**GLAUBE
AUCH
AN DICH!**

KOMM VORBEI BEI UNSEREM
GOTTESDIENST!

IM SEMESTER JEDEN
MITTWOCH
19:00 UHR

EV. STUDIERENDENGEMEINDE
HANS-VON-SODEN-HAUS
RUDOLF-BULTMANN-STRASSE 4
35039 MARBURG

ZUM TERMIN &
WEITEREN AKTIVITÄTEN:
ESG-MARBURG.DE

Semesterprogramm WiSe 2026/ 27

Aktuellere und weitere Informationen findet Ihr auf unserer Webseite www.esg-marburg.de. Dort könnt Ihr auch unseren Newsletter abonnieren.

Mi 14.10. 19 Uhr Welcome (back) ESG & Vilmarhaus

Mi 21.10. 19 Uhr Semestereröffnungsgottesdienst (Elisabethkirche), 20:30 Empfang zur Semestereröffnung (Hans-von-Soden-Haus)

Mi 28.10. 19 Uhr Andacht, 20:00 Dr. Georg Schwikart, ‚95 gute Gründe evangelisch zu sein‘ mit Diskussion (Kooperation mit dem RPI)

Mi 04.11. 19 Uhr Taizéandacht, 20:00 Meet Celine Edinger (Kooperation mit der KHG)

Mi 11.11. 19 Uhr Andacht, 20:00 Ökumenische Laternenwanderung (mit der SMD)

Mi 18.11. 19 Uhr Nachgefragt und ANgedACHT-Gottesdienst

Mi 25.11. 19 Uhr Gottesdienst mit Pfr.in Dr. Sarah Döbler, anschließend Abendessen und Zeit zum Austausch

27.-29.11. Fahrt des Mitarbeitendenkreises zur Burg Rieneck

Mi 02.12. Taizéacht, 20 Uhr Kleinkunstabend

Mi 09.12. 19:00 Gottesdienst mit Krippenspiel für Erwachsene, 20:00 Adventsbasteln/Weihnachtsfeier

Mi 16.12. 19:00 Carolsservice mit Prof. Karl Pinggéra (Unikirche)

Mi 13.01. 19:00 Taizéandacht, 20:00 ‚Heimat‘ - Austausch mit kulinarischen MitbringeseIn

Mi 20.01. 19:00 Gottesdienst, 20:30 Themenabend zum ‚12-Schritte-Programm‘

Mi 27.01. 19:00 Kneipengottesdienst, 20:00 Spieleabend

Fr 29.-So 31.01. Aufführung der ESG-Theatergruppe (weitere Infos siehe Webseite)

Mi 03.02. 19:00 Taizéandacht, 20:00 Semesterplanung

Fr 5.02. 19:30 und Sa 06.02. 18:00 Konzert des ESG-Chores (Unikirche)

Mi 10.02. Ökumenischer Semesterschlussgottesdienst und Abendessen der Studierendengemeinden (Fürstensaal)

Außer der Reihe: How to Survive 1. Examen mit Nele Nogeitzig

Regelmäßige Termine der ESG im Wintersemester

Montags 18:30 - 21:00 Uhr ESG-Theatergruppe; Dienstags 7:00 Morgengebet

Mittwochs 19:00 Uhr Gottesdienst, anschließend Abendessen und weiteres Programm;
Donnerstags 20:00 Uhr ESG-Chor; 21:30 Uhr Öffnung der ESG-Bar.

FREUNDESKREIS MARBURGER THEOLOGIE

Der Freundeskreis Marburger Theologie versteht sich als ein Zusammenschluss von ehemaligen und aktuell Studierenden des Fachbereichs Evangelische Theologie an der Philipps-Universität Marburg. Wir wollen zum einen die Verbindung der ehemaligen Studierenden zu ihrer Alma Mater stärken und zum anderen den aktuell aktiven Mitgliedern ein Forum zum Austausch zu bieten. Wir sehen es als unsere Aufgabe an, die Lehre und Forschung am Fachbereich zu fördern. Dazu organisieren wir wissenschaftliche Veranstaltungen, unterstützen ausgewählte Projekte und Vorhaben und informieren über Entwicklungen und Veränderungen am Fachbereich.

Sie möchten unsere Arbeit unterstützen?

Dann werden Sie Mitglied!

SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige den Freundeskreis Marburger Theologie e.V. (Gläubigeridentifikationsnummer DE51 ZZZ 00000815015) Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Freundeskreis Marburger Theologie auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Mitgliedsbeitrag für Verdienende 40.- € im Jahr

Mitgliedsbeitrag für Studierende 10.- € im Jahr

Name, Vorname: _____

Adresse: _____

Email: _____

IBAN: _____

Datum, Unterschrift: _____

Bitte einsenden an:
Freundeskreis Marburger Theologie e.V., Lahntor 3, 35037 Marburg

Vorsitzender: Prof. Dr. Rainer Kessler
Finanzen Dr. Martina Kepper. Schriftführung Pfr. Dr. des. André Flimm

Ansprechpersonen am Fachbereich Evangelische Theologie

Fachbereich Evangelische Theologie

Lahntor 3, 35032 Marburg
Tel. 06421 / 28-24282
Fax 06421 / 28-28968
dekan05@staff.uni-marburg.de

Dekanat / Studiendekanat

Dekan	Prof. Dr. Wolf-Friedrich Schäufele wf.schaeufele@staff.uni-marburg.de
Prodekanin	Prof. Dr. Angela Standhartinger standhartinger@staff.uni-marburg.de
Studiendekan	Prof. Dr. Karl Pinggéra pinggera@staff.uni-marburg.de
Dekanatsgeschäftsführerin	Heike Mevius mevius@uni-marburg.de
Studiendekanatsreferentin	Daniela Linke daniela.linke@uni-marburg.de
Prüfungsbüro	Tatjana Rerich pruefungen05@uni-marburg.de
Dekanatsverwaltung	Jutta Balzereit sekretariat-dekan05@uni-marburg.de
Bibliothek	Dipl. Bibl. Karolina Dorndorf karolina.dorndorf@ub.uni-marburg.de
Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte	stud. theol. Jenny Somiesky frauen05@staff.uni-marburg.de WM Dr. Sarah Döbler (Stellvertretende Frauenbeauftragte) sarah.doebler@uni-marburg.de

Lehrende im Wintersemester 2026/2027

PD Dr. Baltes, Guido

Privatdozent im Fachgebiet Neues Testament
Guido.baltes@uni-marburg.de

Prof. Dr. Beinhauer-Köhler, Bärbel

Professorin im Fachgebiet Religionsgeschichte
beinhaue@uni-marburg.de

Prof. Dr. Bormann, Lukas

Professor im Fachgebiet Neues Testament

Prof. Dr. Böhlendorf-Arslan, Beate

Professorin im Fachgebiet Christliche Archäologie und byzantinische Kunstgeschichte
beate.boehlendorffarslan@staff.uni-marburg.de

Dr. Döbler, Sarah

Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachgebiet Altes Testament
sarah.doebler@uni-marburg.de

Egger, Sara

Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachgebiet Praktische Theologie
sara.egger@uni-marburg.de

Dr. Farnbauer, Sophia

Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachgebiet Kirchengeschichte
sophia.farnbauer@uni-marburg.de

Felkel, Timo

Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fachgebiet Kirchengeschichte
timo.felkel@uni-marburg.de

Dr. Glaser, Timo

Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fachgebiet Neues Testament
timo.glaser@staff.uni-marburg.de

Hecht, Sophie

Lehrbeauftragte im Fachgebiet Sozialethik

Prof. Dr. Heckl, Raik

Vertretungsprofessor im Fachgebiet Altes Testament
raik.heckl@uni-marburg.de

Dr. Kepper, Martina

Oberstudienrätin im Fachgebiet Altes Testament, Hebräisch
martina.kepper@staff.uni-marburg.de

Prof. Dr. Krüger, Malte Dominik

Professor im Fachgebiet Systematische Theologie
malte.krueger@staff.uni-marburg.de

Prof. Dr. Maier, Christl M.

Professorin im Fachgebiet Altes Testament
christl.maier@staff.uni-marburg.de

PD. Dr. Munsonius, Hendrik

Lehrbeauftragter Kirchenrecht

Prof. Dr. Pinggéra, Karl

Professor im Fachgebiet Kirchengeschichte
karl.pinggera@staff.uni-marburg.de

Dr. Ragkou, Katerina

Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachgebiet Christliche Archäologie und byzantinische Kunstgeschichte
katerina.ragkou@staff.uni-marburg.de

Rossa, Daniel

Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fachgebiet Systematische Theologie

rossad@staff.uni-marburg.de

Rosin, Ulrike Irene

Oberstudienrätin im Fachgebiet Neues Testament, Griechisch und Latein

ulrike.rosin@staff.uni-marburg.de

Prof. Dr. Saß, Marcell

Professor im Fachgebiet Praktische Theologie/Religionspädagogik

m.sass@uni-marburg.de

Prof. Dr. Schäufele, Wolf-Friedrich

Professor im Fachgebiet Kirchengeschichte

wf.schaeufele@staff.uni-marburg.de

Prof. Dr. Schult, Maike

Professorin im Fachgebiet Praktische Theologie

maike.schult@staff.uni-marburg.de

Schuster, Cosima

Pädagogische Mitarbeiterin im Fachgebiet Praktische Theologie/Religionspädagogik

cosima.schuster@uni-marburg.de

Prof. Dr. Standhartinger, Angela

Professorin im Fachgebiet Neues Testament

standhartinger@staff.uni-marburg.de

Sunnus, Lisa

Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachgebiet Neues Testament

sunnusl@staff.uni-marburg.de

PD Dr. Thierfelder, Constanze

Privatdozentin im Fachgebiet Praktische Theologie

constanze.thierfelder@uni-marburg.de

Tzallas, Wassilis

Lehrbeauftragter im Fachgebiet Sozialethik

Wolfs, Rebecca

Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachgebiet Altes Testament

rebecca.wolfs@uni-marburg.de

Vorlesungsverzeichnis des Fachbereichs Evangelische Theologie

Sprachkurs - Griechisch für Anfänger

Dozent/-in: Rosin, Ulrike Irene

Termine:
montags 08:00-10:00 Uhr,
mittwochs 08:00-10:00
Uhr, donnerstags 08:00-
10:00 Uhr

Raum: 210 (+2/0100 - alt
03020) (Lahntor 3, Alte
Universität (U | 01))

Inhalte:

Einführung in Formenlehre, Syntax und Semantik des Griechischen, Erarbeitung einfacher Texte. Vorbereitung auf die griechische Sprachprüfung am Ende des Sprachkurses Griechisch II.

Literatur:

Kantharos, Griechisches Unterrichtswerk (Klett), eine Grammatik des Altgriechischen, z.B. Langenscheidts Kurzgrammatik (Berlin u.a.) oder Ars Graeca (Paderborn) oder Bornemann / Risch (Frankfurt a.M.).

Sprachkurs - Griechisch für Fortgeschrittene

Dozent/-in: Rosin, Ulrike

Termine:
montags 10:00-12:00 Uhr,
dienstags 08:00-10:00
Uhr, donnerstags 10:00 -
12:00 Uhr

Raum: 210 (+2/0100 - alt
03020) (Lahntor 3, Alte
Universität (U | 01))

Inhalte:

Erweiterung und Vertiefung der Griechischkenntnisse aus dem Griechisch I - Kurs. Steigerung der Fähigkeit, Texte zu erschließen und angemessen wiederzugeben. Ziel ist die Vorbereitung auf die griechische Sprachprüfung (Graecum)

Literatur:

Kantharos (ISBN-Nummer: 3-12-670100-0), Griechisches Unterrichtswerk, Stuttgart (Klett); Grammatik des Altgriechischen (Ars Graeca, Langenscheidt); Lexikon (Gemoll)

Sprachkurs - Latein II Intensivkurs

Dozent/-in: Rosin, Ulrike

Termine:
01.-31.03.27, 08:00 -
14:00 Uhr

Raum: 210 (+2/0100 - alt
03020) (Lahntor 3, Alte
Universität (U | 01))

Inhalte:

Dieser Latein-Intensivkurs richtet sich ausschließlich an Studierende des Fachbereichs Ev. Theologie, die bereits ihr Graecum absolviert haben und den Latein I-Kurs am Fachbereich 10 besucht haben.

Die Latinumsprüfung wird voraussichtlich im April 2027 vom Fachbereich Evangelische Theologie abgenommen.

Literatur:

Kein Eintrag

Sprachkurs - Biblisches Hebräisch (Semesterkurs)

Dozent/-in: Dr. Kepper,
Martina

Termine:
Montags bis donnerstags
jeweils 08:00-10:00 Uhr

Inhalte:

Der Kurs bietet eine ausführliche Einarbeitung in die Laut- und Schriftlehre des Biblischen Hebräisch in Form der Quadratschrift, sodann die Darstellung der Morphologie und Syntax. Das eigenständige Übersetzen mittelschwerer erzählender Texte wird eingeübt. Der Erwerb des Hebraicums ist Ziel des Kurses.

Literatur:

Raum:

022 (00/0220 - alt 01006)
(Lahntor 3, Alte
Universität (U | 01)); 108
(+1/0080 - alt 02020)
(Lahntor 3, Alte
Universität (U | 01)); 213
(+2/0130 - alt 03010)
(Lahntor 3, Alte
Universität (U | 01))

Neef, H. D., Arbeitsbuch Hebräisch, UTB 2429, 9. Aufl. Tübingen 2026 (die 8. Auflage Tübingen 2021 kann benutzt werden, frühere nicht).
Biblia Hebraica Stuttgartensia
Gesenius, W., Hebräisches und Aramäisches Wörterbuch über das Alte Testament, 18. Aufl. hg. von H. Donner, Heidelberg u.a. 2013 (frühere Auflagen sind nicht zur Prüfung zugelassen).

Altes Testament

Vorlesung - Das Buch Ezechiel - Theologie unter dem Eindruck des Traumas

Dozent/-in: Prof. Dr.
Heckl, Raik

Termine:
Dienstags 10:00 - 12:00
Uhr

Raum: 210 (+2/0100 - alt
03020) (Lahntor 3, Alte
Universität (U | 01))

Inhalte:

In der Vorlesung sollen Struktur und Inhalt des Prophetenbuches erfasst und Zugänge zu seiner Literar- und Theologiegeschichte erarbeitet werden. Eine intensive Lektüre der zentralen Abschnitte soll einen vertieften Zugang zu dem in Form und Inhalt hervorstechenden Werk in der Hebräischen Bibel ermöglichen. Daneben beschäftigt sich die Vorlesung mit folgenden weitergehenden Fragestellungen:

1. Dem klar aufgebaute Buch des Exilspropheten kommt in der Forschung eine Schlüsselrolle zu. Wir werden das Buch Ezechiel als Zugang zu Hintergrundinformationen bei der Entstehung der erzählerischen Bücher der Hebräischen Bibel befragen.
2. Das Exil stellt ein traumatisierendes Ereignis in der Geschichte des Alten Israels dar. In der Bibelwissenschaft ist das erkennbar an der paradigmatischen Bedeutung des Exils (für Datierungen der Korpora, von Schichten, Beurteilung von Positionen). Das Buch Ezechiel soll auch als Zeugnis eines nationalen Traumas und seiner Verarbeitung gelesen werden.

Literatur:

Crouch, C. L.: Ezekiel and the Construction of Cultural Trauma, Open Theology 8, (2022), 482-491.
Garber, D. G.: Trauma Theory and Biblical Studies, Currents in Biblical Research 14, (2015), 24-44.
Heckl, R.: Das Ezechielbuch als Metatext I. Ezechiel 1-3 als Leseanleitung für ein literarisch ausformuliertes Prophetenbuch, Biblica 98, (2017), 520-540.
Heckl, R.: Die prophetische Autorisation der „Tora des Hauses“ in Ezechiel 43 und ihre heilsgeschichtlichen Implikationen, ZAR 30, (2024), 201-230.
Pohlmann, K.-F.: Ezekiel. New Directions and Current Debates, in: Tooman, W. A./Barter, P. (Hg.): Ezekiel. Current debates and future directions. FAT 112, Tübingen 2017, 3-17.
Poser, R.: Das Ezechielbuch als Trauma-Literatur, VTS 154, Leiden u.a. 2012.
Tooman, W. A./Barter, P. (Hrsg.): Ezekiel. Current debates and future directions, FAT 112, Tübingen 2017.

Seminar - Auslegungen der Bücher Genesis und Exodus in den Schriften des hellenistischen Judentums

Dozent/-in: Dr. Kepper,
Martina

Termine:
Donnerstags 10:00 - 12:00
Uhr

Raum: 213 (+2/0130 - alt
03010) (Lahntor 3, Alte
Universität (U | 01))

Inhalte:

Die beiden großen Gründungsmythen des biblischen Israel, wie sie in den Büchern Genesis und Exodus erzählt werden, waren bereits in der hell.-röm. Zeit von so großem Interesse, dass sich sowohl Kommentarliteratur, wie z.B. bei Philo von Alexandrien, wie außerkanonische Neufassungen (z.B. das Jubiläenbuch) erhalten haben. Das Seminar wird ausgewählte biblische Erzählungen und ihre Deutungen in nicht-biblischen Texten untersuchen und auf die Hintergründe der Interpretationsansätze befragen.

Literatur:

Horst, P. W. v. d. (2004). Philo and the rabbis on Genesis: Similar questions, different answers. *Erotapokriseis*, 55-70.
Kratz, R. G. (2004). "Öffne seinen Mund und seine Ohren". Wie Abraham Hebräisch lernte. [Kleine Schriften] ; [1]: Das Judentum im Zeitalter des Zweiten Tempels, 340-351.
VanderKam, J. C., & Crawford, S. W. (2018). *Jubilees: A commentary on the book of Jubilees*. Fortress Press.
Wypadlo, A. (2023). *Schriftauslegung in hellenistisch-allegorischer Gestalt: Die Abraham-Exegesen des Philo von Alexandrien in seinen Schriftenreihen Expositio Legis und Allegorischer Kommentar im Vergleich. Eigenmächtig ausgelegt oder vom Geist getragen?*, 115-138.

Seminar - Einführung in die Theologie: Das Eigene und das Fremde

Dozent/-in: Prof. Dr.
Maier, Christl M.

Termine:
Dienstags 14:00 - 16:00
Uhr;
Blockveranstaltung:
04.12.-05.12.2027 14:00-
20:00 Uhr

Raum: 022 (00/0220 - alt
01006) (Lahntor 3, Alte
Universität (U | 01));
305 (SEM +3/0050)
(Pilgrimstein 12,
Seminargebäude (B | 07))

Inhalte:

Im Einführungsmodul wird der Einstieg in das Studium der Theologie methodisch und inhaltlich auf den Weg gebracht. Zugleich soll das neue Umfeld des Studierens erschlossen werden und ein Blick auf das große Ganze des Theologiestudiums werden.

Das übergreifende Thema lautet: „Das Eigene und das Fremde“. Das umfasst die Situation Studierender im ersten Semester (die eigenen Erwartungen und die vielfach fremden Konzepte und Inhalte), aber auch viele derzeit geführte Fachdiskussionen: das Eigene der deutschen / europäischen Tradition und die weltweiten (interkulturellen) Dimensionen des Christentums; das Eigene der christlichen Gemeinschaft und die Stellung im Kreis der Religionen der Welt; die Theologie im Umfeld der anderen Wissenschaften.

Sowohl das Studium wie die Wissenschaft ist ein fortlaufendes Verbinden und Entdecken von Eigenem und Fremdem. Neugier und Lernbereitschaft sind gefragt, Vertiefung in die reichen Gefilde der heimischen Überlieferung, aber auch Erkundung fremden Terrains. Im Zusammenspiel mit den Tutor:innen wird das Einführungsmodul zum Ausgangspunkt solcher Expeditionen.

Literatur:

D. Korsch, *Mit der Theologie anfangen. Orientierungen für das Studium*, utb 5471, Tübingen 2020, bes. Kap.1, S. 1-49.
(Weitere Literatur in der LV).

Seminar - Der bibelwissenschaftliche Diskurs der „Wissenschaft des Judentums“

Dozent/-in: Prof. Dr.
Heckl, Raik

Termine:

Inhalte:

Im 19. Jh. hat sich ausgehend von einem enthusiastischen Kreis von jüdischen Forschern eine als „Wissenschaft des Judentums“ bezeichnete Bewegung herausgebildet. Diese hat sich neben einer wissenschaftlichen Reflexion der jüdischen Traditionsliteratur

Montags 14:00 - 16:00
Uhr

Raum: 213 (+2/0130 - alt
03010) (Lahntor 3, Alte
Universität (U | 01))

aufgrund von thematischen Überschneidungen auch immer wieder mit Thesen und Vertretern vor allem der protestantischen Theologie und Bibelwissenschaft auseinandergesetzt. Dieser Auseinandersetzung, teilweise auch dem Fehlen einer Rezeption oder der antisemitisch motivierte Ablehnung von Seiten der protestantischen Kollegen soll ausgehend von wichtigen Vertretern und Thesen von Leopold Zunz bis zu Benno Jacob nachgegangen werden.

Literatur:

Hasselhoff, Görg K. (Hg.): Die Entdeckung des Christentums in der Wissenschaft des Judentums (Studia Judaica 54), Berlin, New York 2010.

Meyer, T.; Kilcher, A. (Hg.): Die „Wissenschaft des Judentums“. Eine Bestandaufnahme, Paderborn 2015.

Schulte, C.: Über den Begriff einer Wissenschaft des Judentums. Die ursprüngliche Konzeption der Wissenschaft des Judentums und ihre Aktualität nach 175 Jahren, Aschkenas 2 (1997), 277-302.

Wiese, C.: Wissenschaft des Judentums, in: Diner, Dan (Hg.): Enzyklopädie Jüdischer Geschichte und Kultur 6 (2015) 428-435.

Seminar - Exegese goes iconic turn: Altorientalistisch-alttestamentliche Sprach- und Denkbilder verstehen

Dozent/-in: Dr. Kepper,
Martina

Termine:
Montags 10:00 - 12:00
Uhr

Raum: 213 (+2/0130 - alt
03010) (Lahntor 3, Alte
Universität (U | 01))

Inhalte:

Aus der Zeit, in der die biblischen Schriften entstanden sind, sind auch eine Fülle bildlicher Darstellungen erhalten, die für das Verständnis von Weltbild und Welterfahrung der sie hervorbringenden Kulturen wichtig sind. Die symbolischen Darstellungen haben zum Teil Entsprechungen in den Sprachbildern, die wir im Alten Testament wiederfinden. Allerdings sind diese für moderne Rezipient:innen oft nicht so einfach zu entschlüsseln. Ausgehend von der Bildanalyse nach E. Panofsky wird das Seminar an ausgewählten Themenkomplexen in die „Welt der altorientalistischen Bildsymbolik“ (O. Keel) einführen und mit den Sprach- und Denkbildern der atl. Texte ins Gespräch bringen

Literatur:

Günzel, S., Mersch, D., & Kümmerling, F. (2014). Bild: Ein interdisziplinäres Handbuch. Verlag J.B. Metzler.

Schroer, S., & Keel, O. (2005ff). Die Ikonographie Palästinas, Israels und der Alte Orient. Die Ikonographie Palästinas, Israels und der Alte Orient eine Religionsgeschichte in Bildern.

Seminar - Gender, race, class, disability - Intersektionale Anthropologie

Dozent/-in: Dr. Döbler,
Sarah

Termine:
Dienstags 14:00-16:00
Uhr

Raum: 210 (+2/0100 - alt
03020) (Lahntor 3, Alte
Universität (U | 01))

Inhalte:

Was ist der Mensch? Wie beeinflusst die Vorstellung vom Menschen unsere Gesellschaft und was hat das alles mit dem Alten Testament zu tun? Diesen Fragen widmet sich die alttestamentliche Anthropologie. Zu relevanten Forschungsbereichen der Anthropologie gehören Vorstellungen von Geschlechtlichkeit, Ethnizität, Körpernormen und die soziale Einbindung in gesellschaftliche Aufgaben und Rollenbilder. Das Seminar möchte die Verschränkung dieser einzelnen Aspekte genauer unter die Lupe nehmen und anhand von Texten der Hebräischen Bibel untersuchen, wie in der Antike mit Diversität umgegangen wurde und wie die antiken Texte auf unsere gegenwärtigen Diskurse immer noch Wirkung besitzen.

Literatur:

Wird am Anfang des Seminars bekannt gegeben.

Seminar - GENRE - Es werde Licht: Schlaglichter auf die Schöpfungsgeschichte aus Theologie und Medienwissenschaft

Dozent/-in: Dr. phil.
Cuntz-Leng, Vera; Dr.
Döbler, Sarah

Termine:

Montags 12:00-14:00 Uhr;
Einzeltermin: Do.
22.10.26 (Raum: 01H01
Foyer PhilFak); Sa.
30.01.2027 (Ort wird
bekannt gegeben)

Raum: +1/0010 (101)
(Biegenstraße 36,
Institutsgebäude (B | 12))

Inhalte:

In einem gemeinsamen Seminar der Medienwissenschaft und der Ev. Theologie gehen wir den Einflüssen biblischer Schöpfungsvorstellungen (und ihrer Umwelt) in populären Filmen und Serien nach. Hierbei werden verschiedene Genres (z.B. Science-Fiction, Fantasy, Horror, Bibelfilm) in den Blick genommen und Themen der Menschenschöpfung und Vergöttlichung des Menschen gestreift. Im Fokus der narrativen und medialen Analysen stehen Fragen wie etwa: Welche Aspekte aus den biblischen Schöpfungstexten werden übernommen, welche werden herausgehalten? Wie verändern sich biblische Geschichten und Motive über verschiedene Medien, Genres, Zeiten und kulturelle Kontexte hinweg?

Literatur:

Kein Eintrag

Seminar - Der Verfassungsentwurf des Ezechielbuches Ez 40-48: Der Versuch einer Antwort auf die Katastrophe

Dozent/-in: Prof. Dr.
Heckl, Raik

Termine:

Montags 16:00-18:00 Uhr

Raum: 213 (+2/0130 - alt
03010) (Lahntor 3, Alte
Universität (U | 01))

Inhalte:

Der sog. Verfassungsentwurf (Ez 40-48) ist der einzige Text in der Hebräischen Bibel, der an die Gesetze der Tora erinnert und auch mit dem Begriff „Tora“ bezeichnet wird. In dem Abschnitt wird dem Propheten aus der Perspektive Gottes ein Konzept der heilvollen Zukunft auf der Grundlage der Nähe Gottes heraus präsentiert, das theologisch, literarisch und hermeneutisch einen wichtigen Beitrag bei der Herausbildung des Judentums geleistet hat. Das Seminar zielt darauf ab, die Intention und Funktion von Ez 40-48 selbst und im Buch Ezechiel zu erfassen und die Querbeziehungen zum Pentateuch zu diskutieren.

Literatur:

Nihan, C.: Ezekiel and the Holiness Legislation. A Plea for Nonlinear Models, in: Gertz, J. C./Levinson, B. M./Rom-Shiloni, D./Schmid, K. (Hg.): The Formation of the Pentateuch. Bridging the academic cultures of Europe, Israel, and North America (FAT 111), Tübingen 2016, 1015-1039.

Bührer, W.: Ezechiel und die Priesterschrift, in: Gertz, J. C./Körting, C./Witte, M. (Hg.): Das Buch Ezechiel (BZAW 516), Berlin, Boston 2019, 175-206.

Heckl, R.: Die prophetische Autorisation der „Tora des Hauses“ in Ezechiel 43 und ihre heilsgeschichtlichen Implikationen, ZAR 30 (2024), 201-230.

Konkel, M.: Architektonik des Heiligen. Studien zur zweiten Tempelvision Ezechiels (Ez 40-48) (BBB 129), Berlin 2001.

Pohlmann, K.-F.: Ezechiel. Der Stand der theologischen Diskussion, Darmstadt 2008.

Rudnig, T.A.: Heilig und profan. Redaktionskritische Studien zu Ez 40-48 (BZAW 287), Berlin, Boston 2000.

Tuell, S.S.: The Law of the Temple in Ezekiel 40-48, HSM, Atlanta 1992.

Seminar - Rabbinische Auslegung von Texten der Bücher Genesis und Exodus

Dozent/-in: Prof. Dr.
Heckl, Raik

Termine:

Dienstags 14:00-16:00
Uhr

Inhalte:

Im Anschluss an eine Einführung in die jüdische Traditionsliteratur wird in dem Seminar der Auslegungsvielfalt und damit der Rezeption biblischer Texte im frühen Judentum in halachischen und aggadischen Midraschim nachgegangen. Die Wege der Rezeption hilft literarische Probleme biblischer Texte aufzudecken und deren ursprüngliche Intention zu erfassen, sie stellen aber auch die Besonderheiten der jüdischen im Unterschied zur antiken christlichen Auslegung heraus.

Raum: 109 (+1/0090 - alt
02001) (Lahntor 3, Alte
Universität (U | 01))

Literatur:

Fonrobert, C.E.; Jaffee, M.E. (Hg.): The Cambridge Companion to the Talmud and Rabbinic Literature. Cambridge 2007.
Stemberger, G.: Einleitung in Talmud und Midrasch, München 1976.
Talabardon, S.: Midrasch, WiBiLex 2012,
<https://bibelwissenschaft.de/stichwort/27721>.

Seminar - Magie, Macht und Misogynie. Von biblischen Zaubervorstellungen zu frühneuzeitlichen Hexenbildern

Dozent/-in: Felkel, Timo;
Wolfs, Rebecca

Termine:

Donnerstags 12:00-14:00
Uhr

Raum: 210 (+2/0100 - alt
03020) (Lahntor 3, Alte
Universität (U | 01))

Inhalte:

Magie fasziniert die Menschheit seit Jahrtausenden und verunsichert sie zugleich.

Ob Beschwörungen, Wahrsagerei oder Hexerei: Magische Praktiken wurden häufig als Zugang zu Kräften verstanden, die die Grenzen des Alltäglichen und Natürlichen überschreiten. Sie stehen für verborgenes Wissen und die Frage, wer Macht ausüben darf. Dieses Seminar lädt zu einer interdisziplinären Spurensuche ein: Wie wurden Magie und Hexerei in der antiken Welt, in der Bibel und in der Kirchengeschichte verstanden, praktiziert oder bekämpft? Was haben Magie und Gender miteinander zu tun?

Im ersten Teil beschäftigen wir uns mit antiken Texten und biblischen Erzählungen, in denen Beschwörerinnen, Wahrsager und rituelle SpezialistInnen auftreten. Im Zentrum stehen magische Praktiken, Dämonenbeschwörungen und Formen der Zukunftsvorhersage in der Umwelt der Hebräischen Bibel, also in den für sie prägenden Kulturen wie Mesopotamien, Ugarit und Griechenland. Darüber hinaus analysieren wir ausgewählte biblische Texte, etwa die Magieverbote in Dtn 18 und die Erzählung von der sogenannten „Hexe“ von En-Dor (1 Sam 28). Wir fragen, welche Praktiken als „magisch“ galten, wie sie bewertet wurden und welche Vorstellungen von Geschlechtsrollen darin widerspiegeln.

Der zweite Teil richtet den Blick auf die Kirchengeschichte. Im Mittelpunkt steht die Entwicklung christlicher Vorstellungen von Magie und Hexerei vom Mittelalter bis in die Frühe Neuzeit. Wir beleuchten theologische und politische Faktoren, die zur Konstruktion der „Hexe“ beitrugen, und fragen, warum gerade Frauen in Europa so häufig ins Visier gerieten. Besondere Aufmerksamkeit gilt daher den mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Hexenverfolgungen als einem komplexen Zusammenspiel von Religion, Politik, Recht und sozialer Kontrolle. Dabei werden auch konfessionelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten in protestantisch und altgläubig geprägten Territorien in den Blick genommen. Wir untersuchen, wie sich theologische Deutungsmuster, kirchliche Lehren und gesellschaftliche Ordnungen gegenseitig beeinflussten. Ein weiterer Fokus liegt auf der Frage, wie sich Vorstellungen von Hexerei im Zuge von Reformation, Konfessionalisierung und Aufklärung wandelten.

Das Seminar verbindet bibelwissenschaftliche, kirchenhistorische und geschlechtergeschichtliche Perspektiven. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich; alle Quellen werden in deutscher Übersetzung zur Verfügung gestellt. Eingeladen sind alle, die sich für die Geschichte von Magie und Religion, Macht und Geschlecht interessieren.

Literatur:

Behringer, W, Hexen. Glaube, Verfolgung, Vermarktung, München, 2020, 7. Auflage.
Behringer, W (Hrsg.), Hexen und Hexenprozesse in Deutschland, München 2006, 6. Auflage.
A. Jördens (Hrsg.), Ägyptische Magie und ihre Umwelt (Philippika 80), Wiesbaden: Harrassowitz 2015.
R. Müller, H. Neumann, & R. S. Salo (Hrsg.), Rituale und Magie in Ugarit. Praxis, Kontexte und Bedeutung (Orientalische Religionen in der Antike 47), Tübingen: Mohr Siebeck 2022.
Schmitt, R., Magie im Alten Testament, (AOAT 313), Münster: Ugarit-Verl. 2004.
Schmitt, R., Mantik im Alten Testament (AOAT 411), Münster: Ugarit-Verl 2014.
Thomsen, M.-L., Zauberd Diagnose und schwarze Magie in Mesopotamien (CNI Publications 2), København: Museum Tusculanum Press 1987.

Haupt-/ Oberseminar - Trauma - Empathie - Körper. Auslegung der Hebräischen Bibel in derzeitigen Krisen

Dozent/-in: Prof. Dr.
Maier, Christl M.

Termine:

Einzeltermine: 21.10.26
10:00-13:00 Uhr;
18.11.26 10:00-13:00
Uhr; 20.01.2027 10:00-
13:00 Uhr
Blockveranstaltung:
02.11.2026 - 03.11.2026
14:00-18:00 Uhr

Raum: 109 (+1/0090 - alt
02001) (Lahntor 3, Alte
Universität (U | 01)); 108
(+1/0080 - alt 02020)
(Lahntor 3, Alte
Universität (U | 01))

Inhalte:

Das Oberseminar führt die Diskussion des Sommersemesters 2026 fort, in dem wir uns mit neuen Modellen beschäftigt haben, die die Rezeption alttestamentlicher Texte bei heutigen Leser:innen differenziert analysieren. Es ist auch möglich, im Wintersemester zu unserer lebhaften Studiengruppe dazu zu stoßen. Aktuelle Forschungen zu Empathie analysieren Identifikationspotentiale der Texte, traumasensible Auslegungen erarbeiten Trauma generierende, aber auch Resilienz stärkende Elemente und Motive. Die Frage, welche Beschreibungen und Normierungen von Körpern dabei relevant werden, schwingt bei beiden Themen mit. In die Lehrveranstaltung integriert ist ein internationales Colloquium im Workshopformat, das am 2.-3. November 2026 stattfindet. Dabei werden u.a. international bekannte Forscherinnen, die zum Oberthema arbeiten, ihre neuesten Ergebnisse vorstellen: Elizabeth Boase (University of Divinity, Australien), L. Juliana Claassens (Universität Stellenbosch, Südafrika), Katherine Southwood (Oxford University, Großbritannien) und Jacqueline Vayntrub (Yale University, USA). Studierende im Hauptstudium sind herzlich zur Teilnahme eingeladen.

Literatur:

A. Grund-Wittenberg/M. Schult (Hg.), Readings of Trauma. Hermeneutical Perspectives on Biblical and Modern Trauma Narratives (Studies in Cultural Contexts of the Bible 15), Paderborn: Brill/Schöningh 2026.
J. Vayntrub, Body Language: Voice, Embodiment, and Textuality in the Hebrew Bible, New Haven: Yale University Press 2026.

Haupt/- Oberseminar - Religious Fundamentalism and Authoritarianism: Margaret Atwood's The Handmaid's Tale and The Testaments

Dozent/-in: Prof. Dr.
Maier, Christl M.; Prof.
Dr. Birkle, Carmen

Termine:

Dienstags 10:00-12:00
Uhr

Raum: 01D05 (01D05)
(Wilhelm-Röpke-Straße 6,
Geisteswissenschaftliche

Inhalte:

Women are among the first groups to be affected when the political leadership of a country transitions toward authoritarianism and eventually totalitarianism. Women's submission, the reestablishment of binary, hierarchical, and patriarchal socio-political structures, and their limitation to reproductive vessels serve to maintain patriarchal power and are effected by the weaponization of religion, the rewriting of the Bible, and women's deprivation from any form of knowledge. In this seminar, we will look at the intersection of religion (religious fundamentalism), the political system (authoritarianism / totalitarianism), and gender constructions, as shown in Margaret Atwood's The Handmaid's Tale (1985) and The Testaments (2019). We

Institute, Block D (W | 02))

will also look at their respective times of production (Reagonomics in the 1980s and the first Trump administration in the 2010s) and aim to show how religion is used for the subjection of women and the maintenance of authoritarian power (structures).

Literatur:

Atwood, Margaret. The Handmaid's Tale (1985)

Atwood, Margaret. The Testaments (2019).

Further critical reading will be made available on the ILIAS platform by the beginning of the semester.

Übung - Bibelkunde des Alten Testaments

Dozent/-in: Dr. Kepper, Martina

Termine:
freitags 08:00 - 10:00 Uhr

Raum: 213 (+2/0130 - alt 03010) (Lahntor 3, Alte Universität (U | 01))

Inhalte:

Die Übung leitet dazu an, sich die Bücher der Hebräischen Bibel in Inhalt und Aufbau zu erschließen. Ziel ist das sicher und selbständige Erinnern und Auffinden biblischer Texte.

Literatur:

Bitte schaffen Sie sich eine gedruckte (sic)! Bibel in deutscher Übersetzung an, geeignet sind die „klassischen“ Übersetzungen, also z.B. Luther-, Zürcher oder Elberfelder Bibel. Reine online-Ausgaben der o.g. sind für die Bibelkunde-Veranstaltung leider ungeeignet.

Übung - Bibelkunde Altes und Neues Testament

Dozent/-in: Dr. Glaser, Timo; Dr. Döbler, Sarah

Termine:
freitags 10:00 - 10:00 Uhr

Raum: 213 (+2/0130 - alt 03010) (Lahntor 3, Alte Universität (U | 01))

Inhalte:

Die Veranstaltung gibt einen Überblick über die Bibel. In der ersten Hälfte des Semesters wird eine Auswahl neutestamentlicher Schriften, in der zweiten wesentliche Texte und Themen des Alten Testaments exemplarisch erarbeitet. Die Übung wird mit je einer Klausur zum NT und AT abgeschlossen.

Literatur:

Bibel in Buchform

Rösel, Martin: Bibelkunde des Alten Testaments. Die kanonischen und apokryphen Schriften. Mit Lernübersichten von Dirk Schwiderski, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 10., veränd. Aufl. 2018.

Bull, Klaus-Michael: Bibelkunde des Neuen Testaments. Die kanonischen Schriften und die Apostolischen Väter. Überblicke - Themakapitel - Glossar, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 8. Aufl. 2018.

Beide Bibelkunden sind online zugänglich über:
<https://www.bibelwissenschaft.de/bibelkunde/>

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben bzw. empfohlen.

Kolloquium zum Alten Testament

Dozent/-in: Prof. Dr. Maier, Christl M.

Termine:
Montags 14:00 - 16:00 Uhr
Einzeltermine:
24.04.2026 14-16 Uhr;
27.04.2026 14-16 Uhr

Inhalte:

Die Lehrveranstaltung richtet sich an Examenskandidat:innen des Mag.theol./KEX-Studiengangs, die das Hauptstudium abgeschlossen haben. Das Grundwissen Altes Testament soll so aktiviert und systematisiert werden, dass die Studierenden eine theologische Fragestellung problemorientiert und argumentativ begründet bearbeiten und dies schriftlich wie mündlich mit einer eigenen theologischen Position zum Ausdruck bringen können. Die wichtigsten Wissensgebiete des Faches, denen die Klausurthemen zuzuordnen sind,

Raum: 022 (00/0220 - alt 01006) (Lahntor 3, Alte Universität (U | 01)); 108 (+1/0080 - alt 02020) (Lahntor 3, Alte Universität (U | 01))

werden behandelt. Außerdem wird die Vorbereitung für die mündliche Prüfung diskutiert. Es wird erwartet, dass auch Kandidat:innen, die nur eine mündliche Prüfung absolvieren, an allen Sitzungen teilnehmen.

Literatur:

J.C. Gertz u.a. (Hg.), Grundinformation Altes Testament, Göttingen (5. Aufl. 2016 oder 6. Aufl. 2019).
C. Frevel, Geschichte Israels, 2. Aufl. Stuttgart 2018.
R. Kessler, Sozialgeschichte des Alten Testaments, Darmstadt 2. Aufl. 2006.
E.S. Gerstenberger, Theologien im Alten Testament, Stuttgart 2001.

Weitere Hinweise in der Veranstaltung.

Neues Testament

Vorlesung - Einführung in das Neue Testament und seine Umwelt

Dozent/-in: Prof. Dr. Standhartinger, Angela

Termine:
Montags 14:00 - 16:00 Uhr;
dienstags 10:00-12:00 Uhr

Raum: 210 (+2/0100 - alt 03020) (Lahntor 3, Alte Universität (U | 01)); 022 (00/0220 - alt 01006) (Lahntor 3, Alte Universität (U | 01)); 109 (+1/0090 - alt 02001) (Lahntor 3, Alte Universität (U | 01))

Inhalte:

Die Vorlesung mit Diskussionsanteilen möchte einen Überblick die Geschichte des entstehenden Christentums und seiner Literatur vermitteln. Dabei werden die hinter dem Neuen Testament stehenden Bewegungen in die Zeitgeschichte des Hellenismus und der römischen Kaiserzeit eingeordnet und ein Überblick über die Geschichte Judäas und der jüdischen Literatur gegeben. Es folgt ein Überblick über historische Fragen zur Jesusbewegung und den nachösterlichen, insbesondere den paulinischen Gemeinden. Schließlich werden die sogenannten Einleitungsfragen (d.h. die Frage nach Autorinnen und Autoren, Abfassungsverhältnissen, Entstehungszeit und Ort und theologischen Schwerpunkten) der im neutestamentlichen Kanon gesammelten Schriften behandelt. Für dieses reichhaltige Programm ist intensive Mitarbeit (einschließlich eigenständiger Lektüre) erforderlich und eine sehr gute Bibelkenntnis Voraussetzung.

Literatur:

Ebner, Martin u.a. (Hg.), Einleitung ins Neue Testament, Stuttgart 2020.
Köster, Helmut, Einführung in das Neue Testament, Berlin 1980.
Öhler, Markus, Geschichte des frühen Christentums, Göttingen 2018.
Schröter, Jens und Schwarz, Konrad Arbeitsbuch zum Neuen Testament, 15. Auflage Tübingen 2024.
Strotmann, Angelika, Der historische Jesus. Eine Einführung, Paderborn 2019
Theißen, Gerd / Merz, Annette, Wer war Jesus? Ein Lehrbuch. Göttingen 2024.

Weite Literatur wird angegeben

Vorlesung - Die Theologie des Neuen Testaments 2: Das Lukasevangelium

Dozent/-in: Prof. Dr. Bormann, Lukas

Termine:
Dienstags 14:00-16:00 Uhr

Raum: 108 (+1/0080 - alt 02020) (Lahntor 3, Alte Universität (U | 01)); 022

Inhalte:

Das Lukasevangelium berichtet von der barmherzigen Zuwendung (ἐπισκοπή) Gottes zu seinem Volk Israel durch Jesus von Nazareth, den κύριος. Das Auftreten des κύριος bringt eine Umkehr der Verhältnisse zwischen Arm und Reich mit sich (Lk 1,52f; 6,20-26), den Durchbruch der Barmherzigkeit im Sinne einer die Grenzen des Rechts überschreitenden Gerechtigkeit und berichtet vom Herrschaftsantritt des Auferstandenen auf dem Thron Davids. Die Verwirklichung der Absicht Gottes (Βουλή τοῦ θεοῦ), von der das Lukasevangelium berichtet, lässt sich methodisch in einer theologischen Exegese

(00/0220 - alt 01006)
(Lahntor 3, Alte
Universität (U | 01))

erfassen, die das Verhältnis von Gott, Welt und Mensch als Analyse­kategorie der lukanischen Texte nutzt. In der Vorlesung wird das Lukasevangelium unter diesem Gesichtspunkt exegetisch und theologisch analysiert.

Literatur:

Backhaus, Knut: Das lukanische Doppelwerk. Zur literarischen Basis frühchristlicher Geschichtsdeutung - Berlin 2022.

Baltes, Guido / Lukas Bormann / Martin Meiser (Hg.): Understanding Abnormalities in Biblical Figures, Åbo Akademi University / Pennsylvania State University 2023 (Studies in the Reception History of the Bible 11).

Bormann, Lukas: Theologie des Neuen Testaments. Grundlinien und wichtigste Ergebnisse der internationalen Forschung, Göttingen: Vandenhoeck&Ruprecht, 2024.

Dinkler, Michal Beth: Re-forming Our Understandings of Literary Form. Literary Strategies in Luke and Acts, in: Early Christianity 15 (2024), S. 50-75.

Böttrich, Christfried: Das Evangelium nach Lukas, Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt Februar 2024 (ThHK 3).

Klumbies, Paul-Gerhard: Theologie der synoptischen Evangelien, Tübingen: Mohr Siebeck 2024 (WUNT 533).

Seminar - Einführung in die exegetischen Methoden des Neuen Testaments

Dozent/-in: Dr. Glaser,
Timo

Termine:
Montags 10:00 - 12:00
Uhr

Raum: 108 (+1/0080 - alt
02020) (Lahntor 3, Alte
Universität (U | 01))

Inhalte:

Ziel des Seminars ist die Fähigkeit zu selbständigem Umgang mit neutestamentlichen Texten sowie zu deren reflektierter Auslegung mit Hilfe der einschlägigen exegetischen Hilfsmittel (kritische Textausgaben, Wörterbücher, Synopsen, Konkordanzen).

Anhand eines Evangeliums führt das Einführungsseminar in die Fragestellungen und Ansätze wissenschaftlicher Exegese ein. Hierfür werden die historisch-kritischen Methoden neutestamentlicher Textarbeit eingeübt: Nach wie vor bilden Textkritik, Literarkritik, Formgeschichte und Redaktionsgeschichte die Grundlage der wissenschaftlichen Beschäftigung mit dem Neuen Testament und sollten sicher beherrscht werden; darüber hinaus sind Kompetenzen im Blick auf synchrone Methodenschritte wie Textanalyse sowie die Beschäftigung mit dem traditions­geschichtlichen Hintergrund geboten.

Literatur:

Textgrundlage des Seminars ist das Novum Testamentum Graece (28. Auflage)

Ebner, Martin / Heininger, Bernhard, Exegese des Neuen Testaments, Paderborn 2005 (UTB 2677).

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben bzw. empfohlen.

Seminar - Schmerz und religiöse Körperdiskurse

Dozent/-in: Prof. Dr.
Standhartinger, Angela;
Prof. Dr. Beinhauer-
Köhler, Bärbel

Termine:
Donnerstags 10:00 - 12:00
Uhr

Inhalte:

Das Thema Schmerz ist spätestens mit der Covid-Pandemie gesellschaftlich ins Blickfeld gelangt. Vergleicht man Religionen, so wird körperlicher Schmerz häufig religiöser Erfahrung verbunden oder gehört zu elementaren gedanklichen Konzepten, sei es in der Bedeutung des Kreuzesgeschehens oder asketischer Praxis wie der indischen tapas, die spirituelle Energie erzeugen soll. In der christlich-jüdischen Tradition steht Hiob für das Ertragen von Leiden und die Frage nach dem Warum, wird immer wieder an Jesu Leiden und Sterben erinnert und dienen körperlich leidende Apostel und Märtyrer der religiösen Orientierung. Im Buddhismus ist das Leid, auch körperlich verstanden, eine der Alltagserfahrungen, die durch den

Raum:
022 (00/0220 - alt 01006)
(Lahntor 3, Alte
Universität (U | 01)); 108
(+1/0080 - alt 02020)
(Lahntor 3, Alte
Universität (U | 01))

achtfachen Pfad überwunden werden soll. In manchen Kulturen sind Selbstverletzungen Teil von Trancetechniken, die in die Nähe göttlicher Transzendenz führen sollen.

Im Seminar fragen wir uns daher, wie körperlicher Schmerz kodiert ist, mit einem Schwerpunkt im entstehenden Christentum sowie in anderen Religionen. Dies berührt aktuelle Debatten unserer Fächer um Körperlichkeit und religiöse Erfahrung. Es geht im Zusammenspiel von Körper und Psyche um die Kodierung von Emotionen, nicht zuletzt spielen im Umgang mit Schmerz auch Genderdiskurse eine Rolle. Es geht um die grundsätzliche Frage, ob Religionen immer und elementar mit existenzieller Erfahrung von Leid verbunden sind, und wie weit sie ihrerseits Schmerz kultivieren oder in Höllendarstellungen drastisch vor Augen stellen. Es geht darum, welche Bewältigungsstrategien Religionen bereitstellen, und wie weit Schmerz mit „Heilung“ verknüpft sein kann. Eine erste Bestandsaufnahme zeigt, dass das Thema in der Theologie einen deutlichen Stellenwert einnimmt und in der Religionswissenschaft bisher eher fragmentarisch behandelt wird, es aber viel zu entdecken gibt.

Literatur:

Katharina Greschat / Claudia Jähnel (eds.), Dem Schmerz begegnen. Theologische Deutungen. Bielefeld 2021 <https://www.transcript-verlag.de/media/pdf/7e/8b/9b/oa9783839455470.pdf>

Seminar - Streit um Paulus: Deutungen seiner Theologie in der Kirchengeschichte

Dozent/-in: Dr.
Farnbauer, Sophia; Dr.
Glaser, Timo

Termine:
Dienstags 12:00 - 14:00
Uhr

Raum: 210 (+2/0100 - alt
03020) (Lahntor 3, Alte
Universität (U | 01))

Inhalte:

Der Apostel Paulus gehört zu den einflussreichsten und zugleich umstrittensten Gestalten der christlichen Theologiegeschichte. Seine Briefe wurden seit der Entstehung des Christentums immer wieder neu gelesen, interpretiert und für unterschiedliche theologische Programme in Anspruch genommen. Das interdisziplinäre Seminar von Neuem Testament und Kirchengeschichte verfolgt die Rezeptionsgeschichte paulinischer Theologie von den neutestamentlichen Schriften bis in die Gegenwart. Behandelt werden unter anderem die Auseinandersetzung mit Paulus im Epheser- und Jakobusbrief, seine Deutung bei Marcion und Tertullian, bei Augustin und Luther sowie in der modernen Paulusforschung bei Wilhelm Bousset, Albert Schweitzer, Rudolf Bultmann und in der politischen Philosophie Giorgio Agambens. Im Mittelpunkt steht die Auseinandersetzung mit klassischen und unseren eigenen Paulusinterpretationen.

Literatur:

Oda Wischmeyer/Eve-Marie Becker (Hg.), Paulus. Leben - Umwelt - Werk - Briefe, Tübingen 32021.

Seminar - Die Rezeption des Jesajabuches im lukanischen Doppelwerk und bei Justin

Dozent/-in: Prof. Dr.
Bormann, Lukas; Sunnus,
Lisa Johanna

Termine:
Dienstags 10:00 - 12:00
Uhr

Raum: 108 (+1/0080 - alt
02020) (Lahntor 3, Alte

Inhalte:

Ab dem 2. Jh. setzt sich im frühen Christentum eine stereotypisierende Rezeption der prophetischen Schriften des Alten Testaments (AT) durch, die die Kritik der Propheten an Israel als Beleg für die Überlegenheit des Christentums über das Judentum nutzt. Im Neuen Testament (NT) ist diese Interpretation zwar in Ansätzen vorbereitet, aber noch nicht zu einer festen Argumentationslinie verdichtet. Im Seminar soll dieser Wandel im Umgang mit den prophetischen Schriften zwischen dem NT und den christlichen Apologeten des 2. Jh. genauer erfasst werden. Untersucht wird der Umgang des lukanischen Verbunds aus Evangelium und Apostelgeschichte mit dem Jesajabuch, der mit ausgewählten Stellen bei Justin verglichen wird.

Universität (U | 01)); 109
(+1/0090 - alt 02001)
(Lahntor 3, Alte
Universität (U | 01))

Bei diesem Vorgehen stellen sich auch methodische Fragen zum Schriftgebrauch im NT. Die Frage nach der Verwendung bzw. Rezeption der Schriften des AT im NT ist zu einem Schwerpunkt neustamentlicher Forschung geworden. Insbesondere das literaturwissenschaftliche Paradigma der Intertextualität hat dazu geführt, dass die Vielfalt der Bezugnahmen des NT auf das AT neu wahrgenommen und analysiert wird.

Literatur:

Bormann, Lukas: The Influence of the Book of Isaiah on Luke-Acts, in: Stefan Green, Judith König, Antti Laato and Tobias Nicklas (Hg.), The Book of Isaiah between Judaeo-Christian Borderlines (WUNT 2/647), Tübingen: Mohr Siebeck, 2026, S. 47-67.
Henze, Matthias / Lincicum, David (Hg.): Israel's scriptures in early Christian writings: the use of the Old Testament in the New, Grand Rapids, Michigan: Eerdmans 2023.
Pao, David W.: Acts and the Isaianic new exodus, Tübingen: Mohr Siebeck 2000 (WUNT 2/130).
Rusam, Dietrich, Das Alte Testament bei Lukas, Berlin: DeGruyter 2003 (BZNW 112).
Skarsaune, Oskar: The proof from prophecy: a study in Justin Martyr's proof-text tradition: text-type, provenance, theological profile, Leiden: Brill, 1987 (Supplements to Novum Testamentum 56).
Sass, Hartmut von: Novum: Zukunft als (theologisches) Problem, Mohr Siebeck - Tübingen: Mohr Siebeck 2026 [open access].

Seminar - Der jüdische Festkalender als Bezugsgröße neustamentlicher Narrative und Diskurse

Dozent/-in: Dr. Baltes,
Guido

Termine:
Montags 10:00-12:00 Uhr

Raum: 109 (+1/0090 - alt
02001) (Lahntor 3, Alte
Universität (U | 01))

Inhalte:

Feste und Feiertage des jüdischen Kalenders werden im Neuen Testament vielfach erwähnt: Teilweise durch explizite Nennung (Passa, Pfingsten, Tempelweihe), teilweise durch Umschreibungen, Anspielungen oder Beschreibung von Festbräuchen. Dabei dienen sie nicht nur als kalendarische Markierung, sondern stellen auch Bezüge zu religiösen und theologischen Inhalten dieser Feste her: Die Verbindung des Todes Jesu mit dem jüdischen Passafest etwa ist ein zentrales Motiv der Passionsberichte. Aber auch Paulus greift Motive aus dem jüdischen Festkalender auf und nutzt sie für seine Argumentation und Kommunikation. Das Seminar wird eine Einführung in die wichtigsten jüdischen Feste zur Zeit des Neuen Testaments verbinden mit der Arbeit an neustamentlichen Texten, in denen Bezüge zu diesen Festen hergestellt werden.

Literatur:

Müllner, I./P. Dschulnigg, Jüdische und christliche Feste (Würzburg 2002)
Nachama, Andreas/Homolka, Walter/Bomhoff, Hartmut, Basiswissen Judentum, Freiburg Basel Wien: Herder 2015.
Felsch, Dorit, Die Feste im Johannesevangelium: jüdische Tradition und christologische Deutung (Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament 308), Tübingen: Mohr Siebeck 2011.
Blumenthal, Christian, Feste und Feiern in den paulinischen Gemeinden: quellen- und wissenschaftssprachliche Erwägungen, in: Tuckett, Christopher M., Feasts and festivals (Contributions to biblical exegesis and theology 53). Leuven Paris Walpole: Peeters 2009, 125-146.
Hwang, Jin Ki, Jewish Pilgrim Festivals and Calendar in Paul's Ministry with the Gentile Churches, in: Tyndale bulletin 64 (2013), 89-107.
Ezra, Daniel Stökl, The Impact of Yom Kippur on Early Christianity: The Day of Atonement from Second Temple Judaism to the Fifth

Century (Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament 163), Tübingen: Mohr Siebeck 1st ed2019.
 Siggelkow-Berner, Birke, Die jüdischen Feste im Bellum Judaicum des Flavius Josephus (Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament. 2. Reihe 306), Tübingen: Mohr Siebeck 2011.
 Streett, D. R., Heavenly Holidays: The Reception of the Jewish Festivals in Jubilees, Philo of Alexandria, and Pseudo-Philo (Durham 2020).

Übung- Lektüre antiker Prophetenlegenden (Vitae Prophetarum)

Dozent/-in: Dr. Glaser, Timo

Termine:
 14-täglich dienstags
 16:00 - 18:00 Uhr, Beginn
 13.10.26

Raum: 108 (+1/0080 - alt 02020) (Lahntor 3, Alte Universität (U | 01))

Inhalte:

Die Vitae Prophetarum sind eine spätantike Sammlung kurzer Lebensbeschreibungen biblischer Propheten: die „großen“ Jesaja, Jeremia, Ezechiel und Daniel, die „12 kleinen“ sowie einige der in den Geschichtsbüchern erwähnten Propheten (u.a. Nathan, Elia, Elisa). Der Text verbindet biografische Notizen, Legenden und Angaben zu Wirkungsorten, Gräbern und teils gewaltsamen Todesarten der Propheten. Er entstand vermutlich im jüdisch-hellenistischen Umfeld, wurde jedoch besonders in christlichen Kreisen über lange Zeit tradiert und vielfach weitergeschrieben.

Die Vitae Prophetarum können als eine Art „Bibellexikon zu den Propheten“ (Schwemer) bezeichnet werden, in denen bes. frühjüdische und christliche Prophetendeutungen greifbar werden, auf die z.T. auch in neutestamentlichen Schriften Bezug genommen wird. In der Übung übersetzen wir gemeinsam den Text und gehen den vielfältigen intertextuellen Bezügen nach.

Literatur:

Schwemer, Anna Maria: Studien zu den frühjüdischen Prophetenlegenden "Vitae prophetarum", 2 Bde., Tübingen 1995/1996.

Schwemer, Anna Maria: Vitae Prophetarum (JSHRZ I/7), Gütersloh 1997.

Kaiser, Ursula Ulrike: Vitae Prophetarum, in: WiBiLex 2017: <https://bibelwissenschaft.de/stichwort/34239/>

Übung- Graeca : Justin, Dialog mit dem Juden Tryphon

Dozent/-in: Prof. Dr. Bormann, Lukas

Termine:
 14-täglich dienstags
 12:00 - 14:00 Uhr

Raum: 109 (+1/0090 - alt 02001) (Lahntor 3, Alte Universität (U | 01))

Inhalte:

Justins Dialog wird in der älteren Forschung als Ausdruck der „Hellenisierung“ des Christentums (Werner Jaeger) verstanden. Tatsächlich greift Justin zum ersten Mal in der erhaltenen Literatur des frühen Christentums die Gattung des philosophischen Dialogs auf. Dieser dient der Erörterung und Vertiefung klar definierter Probleme (Rudolf Hirzel). Die Wahl dieser literarischen Gattung wird von Hartmut Leppin als „Intellectualisierung“ des frühen Christentums bezeichnet. Dadurch wird der rassistische Ursprung überwunden, den der Begriff „Hellenisierung“ bei Johann Gustav Droysen (1808-1884) mit sich trug.

Literatur:

Bobichon, Philippe: Justin Martyr, Dialogue avec Tryphon: édition critique, 2 Bd., Fribourg: Acad. Press 2003 (Paradosis 47,1+2).

Georges, Tobias (Hg.): Justin, Dialog mit Tryphon: Christen und Juden im Gespräch, Tübingen: Mohr Siebeck 2025 (SAPERE 47).

Oberseminar NT- Forschungskolloquium Haupt-/ Oberseminar

Dozent/-in: Prof. Dr. Bormann, Lukas

Inhalte:

Im Oberseminar Neues Testament werden in Form eines Forschungskolloquiums Abschluss- und Forschungsarbeiten zum Neuen

Termine:
14-tägig montags 16:00
- 18:00

Raum: Online

Testament und zu seiner Forschungs- und Auslegungsgeschichte in konstruktiver und wertschätzender Atmosphäre vorgestellt und diskutiert.

Programm:
26.10.2026 Jan-Philipp Sunnus: Die Jesajarezeption bei Adolf Schlatter und Rudolf Bultmann.
09.11.2026 Lukas Bormann: Paul and the Roman Colony Philippi
23.11.2026 Bernd Fetzer: Auf dem Weg von Jerusalem nach Samaria. Apg 6 -8.
07.12.2026 Lisa Sunnus: Dialogsequenzen im lukanischen Passionsbericht
18.01.2027 Wolfram Blödorn: Mathias Flacius: Clavis Scripturae Sacrae
01.02.2027 Guido Baltes: Freiheit im Galaterbrief

Oberseminar NT - Haupt-/ Oberseminar

Dozent/-in: Prof. Dr. Standhartinger, Angela

Inhalte:
In dieser Veranstaltung wird aktuelle Forschung aus dem Bereich des Neuen Testaments vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Bei Interesse bitte melden bei standhartinger@staff.uni-marburg.de

Termine: 14-tägig dienstags 18:00 - 20:00 Uhr; Beginn 14.10.26

Raum: 213 (+2/0130 - alt 03010) (Lahntor 3, Alte Universität (U | 01))

Übung - Bibelkunde Altes und Neues Testament

Dozent/-in: Dr. Glaser, Timo; Dr. Döbler, Sarah

Inhalte:
Die Veranstaltung gibt einen Überblick über die Bibel. In der ersten Hälfte des Semesters wird eine Auswahl neutestamentlicher Schriften, in der zweiten wesentliche Texte und Themen des Alten Testaments exemplarisch erarbeitet. Die Übung wird mit je einer Klausur zum NT und AT abgeschlossen.

Termine:
freitags 10:00 - 10:00 Uhr

Raum: 213 (+2/0130 - alt 03010) (Lahntor 3, Alte Universität (U | 01))

Literatur:
Bibel in Buchform

Rösel, Martin: Bibelkunde des Alten Testaments. Die kanonischen und apokryphen Schriften. Mit Lernübersichten von Dirk Schwiderski, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 10., veränd. Aufl. 2018.
Bull, Klaus-Michael: Bibelkunde des Neuen Testaments. Die kanonischen Schriften und die Apostolischen Väter. Überblicke - Themakapitel - Glossar, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 8. Aufl. 2018.
Beide Bibelkunden sind online zugänglich über:
<https://www.bibelwissenschaft.de/bibelkunde/>

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben bzw. empfohlen.

Vorlesung - Einführung in die Kirchengeschichte

Dozent/-in: Prof. Dr.
Pinggéra, Karl

Termine:
Mittwochs 10:00 - 12:00
Uhr

Raum: 108 (+1/0080 - alt
02020) (Lahntor 3, Alte
Universität (U | 01))

Inhalte:

Die Vorlesung rekonstruiert das Gesamt der Kirchengeschichte im Ausgang von den Frage, warum das Christentum sich historisch nur in einer Mehrzahl von Kirchen greifen lässt. Als historische Konfessionskunde lässt die Vorlesung die wesentlichen Weichenstellungen der Kirchengeschichte erkennbar werden und trägt zu einem historisch fundierten Verständnis der Pluralität gegenwärtigen Christentums bei. Damit versucht die Vorlesung der religiösen Gegenwartslage in unserer Gesellschaft gerecht zu werden, in der die beiden im Niedergang befindlichen „Großkirchen“ ihre einstige Monopolstellung schon längst verloren haben.

Literatur:

Volker Leppin, Geschichte der christlichen Kirchen. Von den Aposteln bis heute, München 2010; Veronika Albrecht-Birkner, Vom Apostelkonzil bis zum Mittagsgebet. Kirchengeschichte im Überblick, Leipzig 2014; Gianmaria Zamagni, Das „Ende des konstantinischen Zeitalters“ und die Modelle aus der Geschichte für eine „neue Christenheit“. Eine religionsgeschichtliche Untersuchung, Freiburg im Breisgau 2018; Gisa Bauer/Paul Metzger, Grundwissen Konfessionskunde, Tübingen 2019; Wolf-Friedrich Schäufele, Kirchengeschichte II. Vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart, Leipzig 2023.

Vorlesung - Die vorchalzedonensischen Kirchen - Geschichte und Gegenwart

Dozent/-in: Prof. Dr.
Pinggéra, Karl

Termine:
Donnerstags 12:00 - 14:00
Uhr

Raum: 022 (00/0220 - alt
01006) (Lahntor 3, Alte
Universität (U | 01)); 109
(+1/0090 - alt 02001)
(Lahntor 3, Alte
Universität (U | 01))

Inhalte:

Es waren dogmatische Gründe, die im 5./6. Jh. dazu führten, dass sich Teile des antiken Christentums auf Dauer von der Reichskirche getrennt haben. Diese Kirchen haben älteste theologische und liturgische Traditionen bewahrt. Ihre Geschichte zu erzählen, heißt auch, die Geschichte von Kirchen zu erzählen, die nie Staatskirchen waren. Durch die Migrationsströme der vergangenen Jahrzehnte sind sie heute auf dem ganzen Globus vertreten und sind auch in Deutschland dabei, ihrer altherwürdigen Geschichte ein neues Kapitel hinzuzufügen. Im Einzelnen handelt es sich um: die armenisch-apostolische Kirche; die koptisch-orthodoxe Kirche; die syrisch-orthodoxe Kirche; die äthiopisch-orthodoxe Kirche; die eritreisch-orthodoxe Kirche; die Malankara orthodox-syrische Kirche; die Assyrische Kirche des Ostens.

Literatur:

Wolfgang Hage, Das orientalische Christentum, Stuttgart 2007; Christian Lange/Karl Pinggéra (Hg.), Die altorientalischen Kirchen. Glaube und Geschichte, Darmstadt 2/2011; Christine Chaillot, Vie et spiritualité des Églises orthodoxes orientales, Paris 2011; Matthias Voigt, Christen im Nahen Osten. Zwischen Martyrium und Exodus, Darmstadt 2019; Christine Chaillot, The Assyrian Church of the East. History and Geography, Oxford 2021; Mitri Raheb/Mark A. Lamport (Hg.), Surviving Jewel. The Enduring Story of Christianity in the Middle East, Eugene OR 2022.

Vorlesung - Kirchen- und Theologiegeschichte III: Reformationsgeschichte

Dozent/-in: Prof. Dr.
Schäufele, Wolf-Friedrich

Termine:
Mittwochs 10:00-12:00
Uhr.

Raum: 022 (00/0220 - alt
01006) (Lahntor 3, Alte
Universität (U | 01));
210 (+2/0100 - alt 03020)
(Lahntor 3, Alte
Universität (U | 01))

Inhalte:

Die Reformation bildet bis heute den entscheidenden Bezugspunkt für die historische Identität des Protestantismus. Reformationsgeschichte ist daher ein traditioneller Schwerpunkt des kirchengeschichtlichen Studiums. Doch auch die geschichtswissenschaftliche Frühneuzeitforschung widmet diesem Gebiet besondere Aufmerksamkeit. Heute verstehen wir „die Reformation“ als ein plurales, multifaktorielles Geschehen, bei dem die kirchlich-theologische Erneuerung mit politischen, sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Transformationsprozessen verschränkt ist. In der Vorlesung sollen Voraussetzungen, Verlauf und Folgen der Reformation in Deutschland und der Schweiz (mit Ausblicken auf die anderen europäischen Staaten) ereignis- und strukturgeschichtlich dargestellt und analysiert werden. Dabei ist auch auf die verschiedenen älteren und neueren Theorieansätze und auf die Frage nach dem Epochencharakter der Reformation einzugehen.

Literatur (optionale Angabe):

Th. Kaufmann, Erlöste und Verdammte. Eine Geschichte der Reformation, München 2017. - Martin H. Jung, Reformation und Konfessionelles Zeitalter (1517-1648). Göttingen 2012 (UTB 3628).

Seminar- Zwischen Selbstsuche und Gottsuche. Erkenntnis, Bekenntnis und Identitätsbildung in den Confessiones des Augustinus von Hippo

Dozent/-in: Felkel, Timo

Termine:
Dienstags 12:00 - 14:00
Uhr

Raum: 213 (+2/0130 - alt
03010) (Lahntor 3, Alte
Universität (U | 01))

Inhalte:

Die Confessiones des Augustinus von Hippo zählen zu den einflussreichsten Werken der christlichen Literaturgeschichte. In ihnen verbindet Augustinus die Darstellung seines Lebensweges mit einer theologischen Reflexion über Gotteserkenntnis, Bekehrung und die menschliche Existenz. Zugleich eröffnet der Text einen außergewöhnlichen Zugang zu Fragen der Selbstwahrnehmung, Erinnerung und Identitätsbildung und gilt daher nicht nur als bedeutendes Zeugnis der Alten Kirche, sondern auch als ein Schlüsseltext der europäischen Geistesgeschichte.

Das Seminar widmet sich den Confessiones aus unterschiedlichen Perspektiven. Im Rahmen einer historischen und theologischen Untersuchung werden zentrale Themen wie Sünde, Gnade, Umkehr und die Suche nach Gott analysiert. Darüber hinaus richtet sich der Blick auf die psychologischen Dimensionen des Werkes: Wie konstruiert Augustinus sein Selbstbild? Welche Rolle spielen Erinnerung, innere Konflikte und persönliche Entwicklung für seine Selbstdarstellung? Inwiefern lassen sich die Confessiones als Reflexion über Identität und menschliche Selbstsuche lesen?

Anhand ausgewählter Textpassagen werden verschiedene methodische Zugänge erprobt. Ziel des Seminars ist es, die Confessiones als vielschichtigen Textkorpus zu erschließen, der historische, theologische und psychologische Fragestellungen miteinander verknüpft und bis heute Anstöße zur Reflexion über das eigene Selbstverständnis, Identitätsfragen und die Gottesbeziehung gibt.

Literatur:

Drews, Friedemann: Zeitkonstitution, Psychologie, Selbsterkenntnis - und Autofiktionalität? Augustins Confessiones, Würzburg, 2025.

Flasch, Kurt (Hg.): Aurelius Augustinus. Confessiones. Bekenntnisse. Lateinisch/Deutsch, Stuttgart, 2009.

Grethlein, Jonas: Zeit, Erzählung und Raum in Augustinus' Confessiones, Heidelberg, 2018.

Lane Fox, Robin: Augustinus. Bekenntnisse und Bekehrungen im Leben eines antiken Menschen, Stuttgart, 2017.

Seminar - Magie, Macht und Misogynie. Von biblischen Zaubervorstellungen zu frühneuzeitlichen Hexenbildern

Dozent/-in: Felkel, Timo;
Wolfs, Rebecca

Termine:

Donnerstags 12:00-14:00
Uhr

Raum: 210 (+2/0100 - alt
03020) (Lahntor 3, Alte
Universität (U | 01))

Inhalte:

Magie fasziniert die Menschheit seit Jahrtausenden und verunsichert sie zugleich.

Ob Beschwörungen, Wahrsagerei oder Hexerei: Magische Praktiken wurden häufig als Zugang zu Kräften verstanden, die die Grenzen des Alltäglichen und Natürlichen überschreiten. Sie stehen für verborgenes Wissen und die Frage, wer Macht ausüben darf. Dieses Seminar lädt zu einer interdisziplinären Spurensuche ein: Wie wurden Magie und Hexerei in der antiken Welt, in der Bibel und in der Kirchengeschichte verstanden, praktiziert oder bekämpft? Was haben Magie und Gender miteinander zu tun?

Im ersten Teil beschäftigen wir uns mit antiken Texten und biblischen Erzählungen, in denen Beschwörerinnen, Wahrsager und rituelle SpezialistInnen auftreten. Im Zentrum stehen magische Praktiken, Dämonenbeschwörungen und Formen der Zukunftsvorhersage in der Umwelt der Hebräischen Bibel, also in den für sie prägenden Kulturen wie Mesopotamien, Ugarit und Griechenland. Darüber hinaus analysieren wir ausgewählte biblische Texte, etwa die Magieverbote in Dtn 18 und die Erzählung von der sogenannten „Hexe“ von En-Dor (1 Sam 28). Wir fragen, welche Praktiken als „magisch“ galten, wie sie bewertet wurden und welche Vorstellungen von Geschlechtsrollen darin widerspiegeln.

Der zweite Teil richtet den Blick auf die Kirchengeschichte. Im Mittelpunkt steht die Entwicklung christlicher Vorstellungen von Magie und Hexerei vom Mittelalter bis in die Frühe Neuzeit. Wir beleuchten theologische und politische Faktoren, die zur Konstruktion der „Hexe“ beitrugen, und fragen, warum gerade Frauen in Europa so häufig ins Visier gerieten. Besondere Aufmerksamkeit gilt daher den mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Hexenverfolgungen als einem komplexen Zusammenspiel von Religion, Politik, Recht und sozialer Kontrolle. Dabei werden auch konfessionelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten in protestantisch und altgläubig geprägten Territorien in den Blick genommen. Wir untersuchen, wie sich theologische Deutungsmuster, kirchliche Lehren und gesellschaftliche Ordnungen gegenseitig beeinflussten. Ein weiterer Fokus liegt auf der Frage, wie sich Vorstellungen von Hexerei im Zuge von Reformation, Konfessionalisierung und Aufklärung wandelten.

Das Seminar verbindet bibelwissenschaftliche, kirchenhistorische und geschlechtergeschichtliche Perspektiven. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich; alle Quellen werden in deutscher Übersetzung zur Verfügung gestellt. Eingeladen sind alle, die sich für die Geschichte von Magie und Religion, Macht und Geschlecht interessieren.

Literatur:

Behringer, W., Hexen. Glaube, Verfolgung, Vermarktung, München, 2020, 7. Auflage.

Behringer, W (Hrsg.), Hexen und Hexenprozesse in Deutschland, München 2006, 6. Auflage.

A. Jördens (Hrsg.), Ägyptische Magie und ihre Umwelt (Philippika 80), Wiesbaden: Harrassowitz 2015.

R. Müller, H. Neumann, & R. S. Salo (Hrsg.), Rituale und Magie in Ugarit. Praxis, Kontexte und Bedeutung (Orientalische Religionen in der Antike 47), Tübingen: Mohr Siebeck 2022.

Schmitt, R., Magie im Alten Testament, (AOAT 313), Münster: Ugarit-Verl. 2004.

Schmitt, R., Mantik im Alten Testament (AOAT 411), Münster: Ugarit-Verl 2014.

Thomsen, M.-L., Zaubersprüche und schwarze Magie in Mesopotamien (CNI Publications 2), København: Museum Tusculanum Press 1987.

Seminar - Streit um Paulus: Deutungen seiner Theologie in der Kirchengeschichte

Dozent/-in: Dr.

Farnbauer, Sophia; Dr.
Glaser, Timo

Termine:

Dienstags 12:00 - 14:00
Uhr

Raum: 210 (+2/0100 - alt
03020) (Lahntor 3, Alte
Universität (U | 01))

Inhalte:

Der Apostel Paulus gehört zu den einflussreichsten und zugleich umstrittensten Gestalten der christlichen Theologiegeschichte. Seine Briefe wurden seit der Entstehung des Christentums immer wieder neu gelesen, interpretiert und für unterschiedliche theologische Programme in Anspruch genommen. Das interdisziplinäre Seminar von Neuem Testament und Kirchengeschichte verfolgt die Rezeptionsgeschichte paulinischer Theologie von den neutestamentlichen Schriften bis in die Gegenwart. Behandelt werden unter anderem die Auseinandersetzung mit Paulus im Epheser- und Jakobusbrief, seine Deutung bei Marcion und Tertullian, bei Augustin und Luther sowie in der modernen Paulusforschung bei Wilhelm Bousset, Albert Schweitzer, Rudolf Bultmann und in der politischen Philosophie Giorgio Agambens. Im Mittelpunkt steht die Auseinandersetzung mit klassischen und unseren eigenen Paulusinterpretationen.

Literatur:

Oda Wischmeyer/Eve-Marie Becker (Hg.), Paulus. Leben - Umwelt - Werk - Briefe, Tübingen 32021.

Seminar - Ephräm der Syrer

Dozent/-in: Prof. Dr.

Pinggéra, Karl;
PD Dr. Binder, Matthias

Termine:

Donnerstags 08:00 - 10:00
Uhr

Raum: 213 (+2/0130 - alt
03010) (Lahntor 3, Alte
Universität (U | 01))

Inhalte:

Das antike Christentum griff über den lateinischen und griechischen Sprachraum hinaus. Auch in syrischer Sprache, die zur Familie des Aramäischen zählt, wurden gehaltvolle Werke der christlichen Theologiegeschichte verfasst. Der Nachwelt galt und gilt Ephräm als „Harfe des Heiligen Geistes“ und als bedeutsamster syrischer Kirchenvater. Er wirkte in Nisibis und Edessa, wo er 373 starb. Es handelt sich um zwei Städte, die in der heutigen Südosttürkei nahe der syrischen Grenze liegen (Nusaybin und Urfa). In Nusaybin kann man bis heute eine Kirche besuchen, die aus der Zeit Ephräms stammt. In seinen Werken hat sich Ephräm in den großen theologischen Debatten seiner Zeit zu Wort gemeldet. Was ihn auszeichnet, ist sein poetischer Zugang zur Theologie. Wir begegnen einem Denken, das sich primär in Bildern und Symbolen vollzieht und das in immer neuen Anläufen die Geheimnisse des Glaubens umkreist. Gerade in dieser Hinsicht wird Ephräm in der Theologie heute wieder als ernst zu nehmender Gesprächspartner entdeckt. Das Seminar wird ausgewählte Werke Ephräms besprechen. Glücklicherweise liegen dafür die wissenschaftlich zuverlässigen Übersetzungen von P. Edmund Beck OSB (1902-1991) vor. Es werden also keine syrischen Sprachkenntnisse vorausgesetzt.

Literatur:

Sebastian P. Brock, The Luminous, Eye. The Spiritual World Vision of Saint Ephrem the Syrian, Kalamazoo 1992; Peter Bruns, Ephräm der Syrer. Theologie als Lobpreis, in: Wilhelm Geerlings (Hg.), Theologen der christlichen Antike, Darmstadt 2002, 184-201; Kees den Biesen, Simple and Bold. Ephrem's Art of Symbolic Thought, Piscataway NJ 2014; Jeffrey Wickes, Bible and Poetry in Late Antique Mesopotamia. Ephrem's Hymns on Faith, Oakland CA 2019; Sebastian P. Brock, Singer of the Word of God. Ephrem the Syrian and his Significance in Late Antiquity, Piscataway NJ 2020; Thomas Kremer, „Harfe des Heiligen Geistes“. Ephräm der Syrer und die symbolisch-typologische Bildtheologie seiner Hymnen, in: Michaela C. Hastetter/Ephräm Lomidze (Hg.), Christliche Hymnen - die Kraft der poetischen Theologie, Sankt Ottilien 2021, 35-55.

Seminar - Albert Schweitzer. Ein Jahrhundertmensch

Dozent/-in: Dr.
Farnbauer, Sophia

Termine:
Donnerstags 12:00 - 14:00
Uhr

Raum: 213 (+2/0130 - alt
03010) (Lahntor 3, Alte
Universität (U | 01))

Inhalte:

Das Seminar beschäftigt sich mit dem bedeutenden Theologen Albert Schweitzer, der zugleich als Arzt, Philosoph und Musiker wirksam war. Ziel ist es, eine vielfältige Persönlichkeit in ihrem Wirken und ihrem zeithistorischen Kontext zu erschließen. Zugleich werden zentrale Aspekte der Zeitgeschichtsforschung erschlossen und Anknüpfungspunkte für die Gegenwart diskutiert. Insbesondere die jüngste Forschung soll dazu herangezogen werden. Auch Aspekte der Kolonialgeschichte und ihrer kritischen Aufarbeitung werden behandelt.

Literatur (Optionale Angabe):

Matthieu Arnold, Albert Schweitzer. Ein Leben für andere. Die Biographie, Leipzig 2026.
Raphael Zager/Werner Zager (Hg.), Albert Schweitzer: Mythos und Wirklichkeit. Zur Rezeption in Vergangenheit und Gegenwart (Veröffentlichungen des Bundes für Freies Christentum 9), Leipzig 2026.
Caroline Fetscher, Tröstliche Tropen. Albert Schweitzer, Lambarene und die Westdeutschen nach 1945 (Psyche und Gesellschaft), 2 Bde., Gießen 2023.

Seminar - Landgraf Philipp von Hessen und die Reformation

Dozent/-in: Prof. Dr.
Schäufele, Wolf-Friedrich

Termine:
Dienstags 12:00 - 14:00
Uhr

Raum: 022 (00/0220 - alt
01006) (Lahntor 3, Alte
Universität (U | 01));
+2/0010 (201)
(Universitätsstraße 7,
Landgrafenhaus (U | 02))

Inhalte:

Landgraf Philipp von Hessen war eines der glänzendsten politischen Talente seiner Zeit. Er machte Hessen neben dem Kurfürstentum Sachsen zum wichtigsten protestantischen Territorium im Reich und trug wesentlich zur Durchsetzung der Reformation in Deutschland bei. Zugleich nahm er regen Anteil an den theologischen Diskussionen und verfolgte einen vermittelnden Kurs zwischen der Wittenberger und der oberdeutschen Reformation. Im Seminar wollen wir anlässlich des 500. Jubiläumsjahrs der Reformation in Hessen anhand ausgewählter Quellen die Religionspolitik des hessischen Landgrafen in seinem Territorium wie auf Reichsebene untersuchen und auf diesem Wege Einblicke in die hessische Kirchengeschichte ebenso wie in die Reformationsgeschichte im Großen gewinnen.

Literatur:

U. Braasch-Schwersmann/H. Schneider W. E. /Winterhager (Hg.), Landgraf Philipp der Großmütige 1504-1567. Hessen im Zentrum der Reform. Marburg/Neustadt a. d. Aisch 2004. - G. Schneider-Ludorff, Der fürstliche Reformator. Theologische Aspekte im Wirken Philipps von Hessen von der Homberger Synode bis zum Interim. Leipzig 2006 (AKThG 20).

Seminar - Kirchliches Verfassungsrecht am Beispiel der Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck

Dozent/-in: Dr.
Munsonius, Hendrik

Termine:

Einzeltermine:
30.10.26 14:00-18:00 Uhr
(online); 06.11.26 14:00-
18:00 Uhr; 07.11.26
08:00-12:00 Uhr; 11.12.26
14:00-18:00 Uhr; 12.12.26
08:00-12:00 Uhr; 22.01.27

Inhalte:

Freitag, 30.10.2026, 14-16 Uhr: Vorbesprechung, Einführung online

Freitag, 6.11.2026, 14-18 Uhr:
Kapitel 1: Grundlagen
Kirche und Kirchenrecht
Geschichte und Typen kirchlicher Ordnung

Samstag, 7.11.2026, 8-12 Uhr
Schlüsselthemen
Kirchenreform

Freitag, 11.12.2026, 14-18 Uhr

14:00-18:00 Uhr; 23.01.27
08:00-12:00 Uhr. Kapitel 2: Verfassungsentwicklung in der
Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck
Die Kirchenverfassung von 1923
Neuordnung nach 1945

Raum: 01A12 (01A12)
(Deutschhausstraße 12,
Institutsgebäude (F | 14)) Samstag, 12.12.2026, 8-12 Uhr
Die Grundordnung von 1967
Entwicklungen bis heute

Freitag, 22.1.2026, 14-18 Uhr
Kapitel 3: Kirchenreform und Verfassungsrevision
Die derzeit geltende Grundordnung
Der aktuelle Reformprozess

Samstag, 23.1.2026, 8-12 Uhr
Der Entwurf einer neuen Grundordnung

Übung - Koptisch /

Dozent/-in: Prof. Dr.
Pinggéra, Karl

Inhalte:
Die Vorbesprechung findet am 12.10.26, 14 Uhr im Raum 015 statt.

Termine:
12.10.26, 14:00 Uhr

Literatur:
Wird bekannt gegeben.

Raum: 015 (Lahntor 3,
Alte Universität (U | 01

Systematische Theologie

Seminar - Monotheismus und Metaphysik

Dozent/-in: Prof. Dr.
Krüger, Malte Dominik

Termine:
Dienstags 12:00 - 14:00
Uhr

Raum: Findet online
statt!

Inhalte:
Ist der Monotheismus von gestern? Im Gegenteil. Die Frage, ob es ein Maß der Wirklichkeit gibt – ob Wahrheit einen Singular hat, ob Götter zurückkehren, ob digitale Bildwelten eigene Transzendenz erzeugen –, gehört zum Schärfsten, was heute gedacht wird.
Das Seminar liest Monotheismus nicht als religiöse Privatsache, sondern als metaphysische Grammatik: von Platons Timaios und dem unbewegten Beweger über Plotin, Augustin, Avicenna, Thomas und Cusanus bis zu Luther, Hegel und Schelling – und weiter zu den großen zeitgenössischen Entwürfen von Sonderegger, Lebens und Sosskice. In jeder Sitzung ein klassischer Text, dialogisch gelesen mit einer Stimme der Gegenwart.
Kein Parcours durchs Museum, sondern eine Archäologie genau der Fragen, die wir sowieso stellen – ob wir wollen oder nicht. Wer wissen will, warum die Rede von einem Gott weder naiv noch veraltet ist, sondern zum Kühnsten der abendländischen Denkgeschichte zählt, ist hier richtig.

Literatur:
Thomas Schärfl, Gott denken - Gott glauben. Fundamentaltheologische Grund- und Grenzfragen, Regensburg 2024.
Markus Gabriel / Malte Dominik Krüger, Was ist Wirklichkeit? Neuer Realismus und Hermeneutische Theologie, Tübingen 2018.

Katherine Sonderegger, Systematic Theology, Vol. 1: The Doctrine of God, Minneapolis 2015.

Janet Soskice, Naming God. Addressing the Divine in Philosophy, Theology and Scripture, Cambridge 2023.

Seminar - Dasein, Sinn, Mythos. Martin Heidegger und Rudolf Bultmann

Dozent/-in: Prof. Dr.
Krüger, Malte Dominik

Termine:
Dienstags 14:00 - 16:00
Uhr

Raum: 213 (+2/0130 - alt
03010) (Lahntor 3, Alte
Universität (U | 01))

Inhalte:

Marburg, 1923 bis 1928: ein Philosoph und ein Theologe denken nebeneinander, gegeneinander und miteinander – und das gemeinsame Denken hat das 20. Jahrhundert mehr geprägt als die meisten anderen Konstellationen. Heideggers »Sein und Zeit« und Bultmanns hermeneutisches Programm der Entmythologisierung sind nicht zufällig zur selben Zeit am selben Ort entstanden. Sie gehören zusammen wie die zwei Seiten eines Gesprächs, dessen Frage uns nicht loslässt: Was heißt es, dass Existenz Sinn hat? Und wovon spricht christliche Verkündigung, wenn sie unter den Bedingungen der Moderne sprechen will?

Das Seminar liest beide Autoren genau und aufeinander zu. Heideggers Analyse des Daseins als Sein-zum-Tode, als Sorge, als geworfener Entwurf liefert Bultmann das begriffliche Werkzeug, um neutestamentliche Verkündigung als Anrede an die Existenz zu fassen. Umgekehrt führt Bultmann das Heideggersche Denken dorthin, wo es selbst nicht hinkommt: an die Frage nach dem Wort, das nicht aus dem Dasein kommt, sondern auf es zu.

Als These des Seminars soll eine (schon derzeit diskutierte Lesart) erprobt werden: Bultmanns Entmythologisierung ist kein Programm des Abräumens, sondern ein Programm der Re-Metaphorisierung. Es geht nicht darum, die Bilder der Schrift loszuwerden, sondern sie zu retten – sie aus der falschen Festlegung auf antike Weltbilder zu befreien und ihre eigentliche, anredende Kraft wiederzugewinnen. Entmythologisierung heißt: das Bildvermögen der Verkündigung zurückzugewinnen, wo es unter naturalistischer Wörtlichkeit erstickt. In dieser bildhermeneutischen Lesart erscheint Bultmann nicht als Liquidator des Mythos, sondern als sein Anwalt – und gerade darin als Erbe von Heideggers Sprache vom Vorverständnis und vom Sein.

Wir verfolgen drei Spuren: Dasein (Heideggers Existenzialanalytik), Sinn (Hermeneutik von Vorverständnis und Vollzug), Mythos (Bultmanns Programm und seine Kritiker). Am Ende steht die Frage, ob das, was hier in Marburg gedacht wurde, noch trägt – und worin es uns heute herausfordert. Eine der Sitzungen findet als Stadtführung durch das Marburg der 1920er Jahre statt: ein Gang zu den Schauplätzen der Konstellation Heidegger-Bultmann – Wohn- und Wirkungsorte, Hörsäle, Treffpunkte. Termin und Treffpunkt werden zu Semesterbeginn bekanntgegeben.

Literatur:

Martin Heidegger, Sein und Zeit (1927), 19. Aufl. Tübingen 2006.

Rudolf Bultmann, Neues Testament und Mythologie. Das Problem der Entmythologisierung der neutestamentlichen Verkündigung (1941), in: ders., Kerygma und Mythos, Bd. 1, hg. v. H.-W. Bartsch, Hamburg 1948, 15-48.

Eberhard Jüngel, Gott als Geheimnis der Welt, 8. Aufl. Tübingen 2010.
Arbogast Schmitt, Die Moderne und Platon. Zwei Grundformen europäischer Rationalität, 2. Aufl. Stuttgart/Weimar 2008.

Seminar - Lutherische Orthodoxie revisited

Dozent/-in: Prof. Dr.
Krüger, Malte Dominik

Termine:

Inhalte:

Die altprotestantische Orthodoxie hat einen schlechten Ruf. Sie galt lange als trockene Periode zwischen reformatorischer Aufbruchsfreude und neuzeitlicher Befreiung – Schulbetrieb, Distinktionswut, geistige

Dienstags 16:00 - 18:00
Uhr

Blockveranstaltung:
13.11.-14.11.26
08:00-20:00 Uhr

Raum: 210 (+2/0100 - alt
03020) (Lahntor 3, Alte
Universität (U | 01));
01A09 (01A09)
(Deutschhausstraße 12,
Institutsgebäude (F |
14)); 108 (+1/0080 - alt
02020) (Lahntor 3, Alte
Universität (U | 01))

Erstarrung. Dieses Bild stimmt nicht, und es kostet die Gegenwart mehr, als sie ahnt.

Das Seminar liest die lutherische Orthodoxie noch einmal: als ernsthaften Versuch, das reformatorische Erbe in eine prüffähige Lehrgestalt zu bringen. Johann Gerhard, Abraham Calov, Johann Andreas Quenstedt – ihre Loci und Systeme entwickeln eine Schriftlehre, eine Christologie und eine Sakramentstheologie von beeindruckender Schärfe und Konsequenz.

Wer die Orthodoxie ernst nimmt, muß ihren europäischen Resonanzraum mitlesen: die spanische Schulmetaphysik. Francisco Suárez' »Disputationes metaphysicae« (1597) waren ab 1605 nachweislich Schullektüre in Wittenberg; Pedro da Fonseca und die Conimbricenses kursierten in Helmstedt, Tübingen und Jena. Die altprotestantische Orthodoxie ist in ihrer Schulgestalt kein konfessionelles Inselphänomen, sondern Teilnehmerin einer transkonfessionellen, über ganz Europa gespannten metaphysischen Grammatik. Gerade die christologische und sakramentale Eigentlichkeit lutherischer Lehre – Realpräsenz, ubiquitas Christi, communicatio idiomatum – operiert mit einem Substanzbegriff, der vom Suárezianismus genährt ist und sich an ihm zugleich entscheidend reibt. Der Blick auf die Schule von Salamanca ist deshalb kein historisches Beiwerk, sondern ein systematischer Hebel: Er macht sichtbar, wo die lutherische Orthodoxie philosophisch operiert – und wo ihre theologische Differenz allererst greifbar wird. Eine eigene Sitzung wird sich daher Suárez und einem korrespondierenden Locus aus Gerhard oder Scherzer widmen.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Lehre von der communicatio idiomatum. Hier, in der orthodoxen Christologie, sind Idiomenkommunikation und Bildtheologie keine getrennten Sachgebiete: Weil das Wort selbst Fleisch geworden ist und in den Sakramenten leiblich gegenwärtig bleibt, sind die Bilder, in denen Christus erscheint – Wortbild, Brot, Wein, Realpräsenz – keine bloßen Zeichen, sondern Vermittlungsweisen einer realen Anwesenheit. Die Orthodoxie hält damit eine bildtheologische Tiefenstruktur fest, die gerade heute, im Iconic Turn, wiederzugewinnen ist.

Wir fragen konstruktiv und kritisch, was die Orthodoxie für die Gegenwart leisten kann: für eine wieder denkfähige Schriftlehre, für eine nicht-funktionalistische Ekklesiologie, für eine Wiedergewinnung dogmatischer Klarheit jenseits von Beliebigkeit und Reaktion. Das abschließende Blockseminar mit Kirchenpräsidenten a.D. Volker Jung führt diese Linien an die Lage der gegenwärtigen Kirche heran und ist verpflichtender Bestandteil der Veranstaltung.

Literatur (Optionale Angabe):

Heinrich Schmid, Die Dogmatik der evangelisch-lutherischen Kirche, dargestellt und aus den Quellen belegt, 11. Aufl. hg. v. H. G. Pöhlmann, Gütersloh 1990.

Francisco Suárez, Disputationes metaphysicae (1597), zweisprachige Ausgabe hg. v. Salvador Castellote, Madrid 1960ff. (Auszüge, insbesondere Disp. VII und XXXI).

Walter Sparr, Wiederkehr der Metaphysik. Die ontologische Frage in der lutherischen Theologie des frühen 17. Jahrhunderts, Stuttgart 1976.

Martin Wendte, Die Gabe und das Gestell. Luthers Metaphysik des Abendmahls im technischen Zeitalter, Tübingen 2013.

Seminar - Narrative Identität und christliche Ethik. Alasdair MacIntyre aus theologischer Sicht

Dozent/-in: Prof. Dr.
Krüger, Malte Dominik

Termine:
Dienstags 18:00 - 20:00
Uhr;
Blockveranstaltung
26.11.-29.11.26 08-20
Uhr

Raum: 108 (+1/0080 - alt
02020) (Lahntor 3, Alte
Universität (U | 01));
109 (+1/0090 - alt 02001)
(Lahntor 3, Alte
Universität (U | 01))

Inhalte:

Alasdair MacIntyre hat 1981 mit »After Virtue« eines der einflussreichsten Bücher der Gegenwartsphilosophie geschrieben – und zugleich eines der wirkungsmächtigsten Bücher für die christliche Ethik der vergangenen vierzig Jahre. Sein Befund: Die moderne Moral hat das Sprachvermögen verloren, in dem allein Tugend, Praxis und gutes Leben sinnvoll thematisiert werden können. Was übrigbleibt, sind Bruchstücke einer untergegangenen Welt, mit denen wir hantieren, ohne ihre Herkunft zu verstehen.

MacIntyres Antwort heißt narrative Identität: Der Mensch ist das Wesen, das sich erzählend versteht; Tugenden sind Habitualisierungen innerhalb tradierter Praktiken; ohne lebendige Erzählgemeinschaften kein gelingendes Leben. Was bedeutet das für eine christliche Ethik, die sich nicht aus Prinzipien deduzieren, sondern aus Praxis, Schrift und Gemeinde verstehen will?

Das Blockseminar bringt Stimmen aus Marburg, Hannover, Prag und Stellenbosch zusammen. Es wird MacIntyre nicht musealisieren, sondern mit ihm – und gegen ihn – eine Ethik buchstabieren, die der disparaten Gegenwart standhält: zwischen Tugendrenaissance, kommunitaristischer Versuchung und der bleibenden reformatorischen Frage nach Gnade und Werk. Vorbesprechung und Themenvergabe in der ersten Semesterwoche; die Anwesenheit im gesamten Blockseminar ist verbindlich.

Literatur:

Alasdair MacIntyre, After Virtue. A Study in Moral Theory, 3. Aufl. Notre Dame 2007 (dt.: Der Verlust der Tugend. Zur moralischen Krise der Gegenwart, Frankfurt a. M. 1995).

Alasdair MacIntyre, Dependent Rational Animals. Why Human Beings Need the Virtues, Chicago/La Salle 1999.

Stanley Hauerwas, The Peaceable Kingdom. A Primer in Christian Ethics, Notre Dame 1983.

Arbogast Schmitt, Die Moderne und Platon. Zwei Grundformen europäischer Rationalität, 2. Aufl. Stuttgart/Weimar 2008.

Seminar - „Inkarnationstheologie und Weihnachtsschristentum. Zwischen Logostheologie, Krippenspiel und Natalität“

Dozent/-in: Rossa, Daniel

Termine:
Mittwochs 12:00 - 14:00
Uhr
Blockveranstaltung:
25.11.27.11.26 08:00-
18:00 Uhr

Raum: 210 (+2/0100 - alt
03020) (Lahntor 3, Alte
Universität (U | 01))

Inhalte:

In unserer Gesellschaft ist Weihnachten heute mit Abstand das bekannteste und populärste christliche - oder zumindest das aus der christlichen Kulturgeschichte entstammende - Fest, während die eigentlichen christlichen Hochfeste Karfreitag, Ostern und Pfingsten vielen Menschen heute nichts mehr sagen. Grund genug, sich einmal systematisch-theologisch mit Weihnachten - oder wie es liturgisch und systematisch korrekter heißen würde: mit dem Christfest - zu befassen. Den Begriff des „Weihnachtsschristentums“ hat der damalige Münchener Systematiker und heutige Journalist, Publizist und Kinderbuchautor Matthias Morgenroth geprägt: Er beschreibt einerseits diese Priorisierung des Weihnachtsfestkreises der Adventszeit und des Weihnachtsfestes gegenüber Passions- und Osterzeit und das Phänomen, dass sich spätestens ab der bürgerlichen Gesellschaft des 19. Jahrhunderts neben das kirchlich-liturgische Christfest als eine Art säkular-gesellschaftliche Variante das bürgerliche Weihnachtsfest gesetzt hat. Produktiv daran ist nicht nur, dass darin die Feiernden Privatpersonen bzw. Personen im Privaten Eigenregie und Verantwortung für die in ihren Augen angemessene Durchführung der Feier übernehmen, sodass Weihnachtsfest und Individualkultur einander durchdringen, sondern dass es nicht unmaßgeblich dessen Festkultur und ihre uns aus der Kindheit vertrauten Bräuche sind, die

unser heutiges Erleben und Gestalten der Vorweihnachts- und Weihnachtszeit, unsere eigenen (christlich-)religiösen Vorstellungen und Stile maßgeblich (mit)prägen. Hiervon ausgehend möchte sich das Seminar kultur- und festhermeneutisch und zugleich ideen- und geistesgeschichtlich mit dem Christfest und seiner Melange aus theologischen Denkfiguren und ihrer Gestaltgebung in Festritualen und -bräuchen beschäftigen. Im Hintergrund steht dabei das Interesse, danach zu schauen, ob sich nicht für das europäische Weihnachtschristentum auch eine passende und ernstzunehmende kultur- und experimentaldogmatische Inkarnationstheologie finden lassen könnte. Hierzu wird es darum gehen, einerseits die zentralen dogmatisch-ideengeschichtlichen Bestände aus Denkfiguren, Vorstellungen und (atmosphärischen) Praktiken der Dogmen-, Theologie- und Christentumsgeschichte rund um das Fest der Inkarnation exemplarisch in den Blick zu nehmen. Andererseits ist die sich insbesondere seit dem 19. Jahrhundert herausbildende europäische bürgerliche Weihnachtskultur mittels kulturwissenschaftlicher, praktisch-theologischer und systematischer Beiträge in den Blick zu nehmen und schließlich ist beides - im Sinne einer ‚praktischen Dogmatik‘ - miteinander in Seminargesprächen und vielleicht auch in experimentaldogmatischen Selbstversuchen partizipationstheoretisch als produktives inkarnatorisches Zeichen-, Fest- und Kultspiel reflektierend aufeinander zu beziehen. Ein wesentlicher Kristallisationspunkt wird dabei die Reflexion auf Praktiken des ‚Krippe Spielens‘ (Krippen, Krippenspiele, Weihnachtsdekoration und -gebrauchsgegenstände mit Krippenmotiven usw.) sein.

Teil des Seminars ist die Teilnahme und Mitgestaltung der Workshopreihe „Nativity and Natality. (Re)Thinking Incarnation via the Mimetic and Formative Potentials of Christmas Celebration, Childhood and Childbirth“, die vom 25.-27. November 2026 in Marburg stattfinden wird. Die Teilnehmenden haben die Aufgabe, diese gemeinsam mit dem Tagungsteam vorzubereiten. Das betrifft v.a. die eigene Teilnahme an vier wählbaren Panels bzw. Keynotes an den genannten Tagen. Die zu erbringende Studien- oder Prüfungsleistung wird in Form der akademischen Vorstellung der Vortragenden eines Panels sowie der Moderation des entsprechenden Panels erfolgen. Natürlich gehört zu dieser Leistung auch eine Hintergrundrecherche zu den jeweiligen Personen und ein Einlesen in deren einschlägige Arbeiten zum Thema, um gut moderieren und mitreden zu können. In der Workshopreihe werden Wissenschaftler:innen aller Karrierestufen von verschiedenen Universitäten im In- und Ausland vortragen. Die Verabredungen hierzu werden in der ersten Seminarsitzung getroffen. Aufgrund der Teilnahme an vier Panels (jedes im Umfang von 2 SWS) entfallen alle Sitzungen des Seminars im Jahr 2027.

Literatur:

Für die Seminarsitzungen werden klassische Positionen aus der Dogmen- und Theologiegeschichte sowie aus der jüngeren und jüngsten Systematischen Theologie sowie anderen theologischen Teilfächern und kulturwissenschaftlichen Disziplinen zum Thema gelesen. Die Lektüre wird in der ersten Sitzung des Seminars bekanntgegeben.

Integrationsmodul Systematische Theologie: Religionsphilosophie, Dogmatik und Ethik

Dozent/-in: Prof. Dr.
Krüger, Malte Dominik

Termine:

Inhalte:

Das Integrationsmodul bündelt den vollständigen Prüfungsstoff der Systematischen Theologie für die Erste Theologische Prüfung und das Magisterexamen. Im Wechsel von Vortrag und Übung in jeder Seminarsitzung wird das Fach in seinen drei tragenden Diskursen – Religionsphilosophie, Dogmatik und Ethik – als zusammenhängender

Mittwochs 08:00 - 10:00
Uhr

Raum: 108 (+1/0080 - alt
02020) (Lahntor 3, Alte
Universität (U | 01));

210 (+2/0100 - alt 03020)
(Lahntor 3, Alte
Universität (U | 01))

Denkraum durchschritten: nicht als drei Inseln, sondern als ein Argument.

Die Vorlesungsteile rekonstruieren die Leitfragen und Schlüsseltexte: Wer fragt nach Gott und wie? Was bedeutet christliche Rede von Schöpfung, Christologie, Soteriologie, Eschatologie heute? Was heißt verantwortliches Leben unter den Bedingungen der Gegenwart? Die Übungsteile dienen der Prüfungssimulation: Klausurtraining, mündliche Probedurchgänge, Thesenpapiere. Wer das Modul ernsthaft durchläuft, kommt nicht nur durch die Prüfung, sondern mit einem Bild davon, was das eigene Fach im Ganzen ist.

Das Modul richtet sich an Studierende im letzten Studienabschnitt; eine eigenständige, kontinuierliche Vor- und Nachbereitung der Sitzungen wird ausdrücklich vorausgesetzt. Eine Sitzungs-Übersicht mit Texten und Probefragen wird zu Semesterbeginn über ILIAS bereitgestellt.

Literatur:

Wolfhart Pannenberg, Systematische Theologie, 3 Bde., Göttingen 1988-1993.

Eberhard Jüngel, Gott als Geheimnis der Welt, 8. Aufl. Tübingen 2010.
Wolfgang Huber, Ethik. Die Grundfragen unseres Lebens, München 2013.

Markus Gabriel / Malte Dominik Krüger, Was ist Wirklichkeit? Neuer Realismus und Hermeneutische Theologie, Tübingen 2018.

Sozialethik

Seminar - Einführung in die Bioethik

Dozent/-in: Hecht,
Sophie

Termine:

Montags 10:00 - 12:00
Uhr

Raum: 022 (00/0220 - alt
01006) (Lahntor 3, Alte
Universität (U | 01));

101 (SEM +1/0010)
(Pilgrimstein 12,
Seminargebäude (B | 07))

Inhalte:

In dieser Veranstaltung werden Grundlagen der Bioethik erarbeitet. Von der Definition der Bioethik und ihren Akteur*innen gehen wir über zu Anwendungsfeldern und konkreten, aktuellen Problemen, die in der Bioethik bearbeitet werden.

Der Fokus liegt dabei auf der Medizin und ethischen Fragen am Lebensende.

Literatur:

Tom L. Beauchamp, James F. Childress: Prinzipien der Bioethik, 2024.

Seminar - Natur und Natürlichkeit als Thema der Sozialethik

Dozent/-in: Tzallas,
Wassilis

Termine:

Montags 12:00-14:00 Uhr

Inhalte:

Der Naturbegriff ist ein schwieriges Erbstück evangelischer Theologie und Ethik - dogmatisch, ethisch und hermeneutisch von Kontrastierungen geprägt (Natur/Gnade, Natur/Kultur, Geistes-/Naturwissenschaft) - und gewinnt zugleich neue Relevanz, etwa wo „Natürlichkeit“ als unausgewiesen als Kriterium sozialetischer Debatten fungiert. Das Seminar fragt zunächst anhand philosophischer

Raum:

210 (+2/0100 - alt 03020)
(Lahntor 3, Alte
Universität (U | 01))

und ethischer Entwürfe nach der konzeptionellen Vielfalt von „Natur“ und erkundet anschließend sozialetische Diskursfelder, die mit ihm operieren (Umweltethik und Naturrecht). Ziel ist es, unterschiedliche Naturbegriffe zu analysieren, ihre Funktionen in gegenwärtigen Debatten wahrzunehmen und kritisch einzuordnen.

Literatur:

Literatur und Lektüreempfehlungen werden zum Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Praktische Theologie / Religionspädagogik

Seminar - Praktikum: Auf der Schwelle: Kirche und Pfarrberuf im Praktikum

Dozent/-in: Egger, Sara

Termine:

Freitags 10:00 - 12:00
Uhr

Raum:

210 (+2/0100 - alt 03020)
(Lahntor 3, Alte
Universität (U | 01))

Inhalte:

Die besten Beobachtungen gelingen auf der Schwelle. An einer Position des Übergangs, zwischen Theorie und Praxis, drinnen und draußen, in Teilhabe und Abgrenzung zu einem System. Das Praktikum in der Gemeinde oder einer kirchlichen Einrichtung ist so eine Schwelle, die oft mit Freude und Besorgnis zugleich einhergeht. Was erwartet mich in der kirchlichen Praxis? Welche Erwartungen werden an mich gestellt? Welche Hoffnungen sind mit der Berufswelt verbunden? Das Seminar findet statt in Kooperation mit dem Ausbildungsdezernat (Studienhaus) der EKKW. Es erarbeitet Wahrnehmungshilfen, Beobachtungskategorien und Reflexionsstrategien für diese Zeit, führt ein in die Grundlagen der Pastoraltheologie und Kirchentheorie, erkundet den Wandel dieses Professionsberufs und stellt Orientierungswissen bereit, um Strukturen zu erfassen, die pastoralen Handlungsfelder zu verstehen und die Berufsrolle probenhalber für sich durchzuspielen.

Literatur:

Klessmann, Michael: Das Pfarramt. Einführung in Grundfragen der Pastoraltheologie, Neukirchen-Vluyn 2012.

Wagner-Rau, Ulrike: Auf der Schwelle. Das Pfarramt im Prozess kirchlichen Wandels, Stuttgart 2012 (2. Auflage).

Seminar - Das Einhorn in der Kirche - Theologische und psychoanalytische Erkundungen zum Symbol des Einhorns. Seminar mit Exkursion nach Hamburg

Dozent/-in: Priv.-Doz.
Dr. Thierfelder,
Constanze

Einzeltermine:

16.10.26 10:00 - 13:00
Uhr; 23.10.26 10:00 -
13:00 Uhr; 06.11.26
10:00 - 13:00 Uhr;
13.11.2026 - 14.11.2026
Exkursion nach Hamburg;
20.11.2026 10:00 - 13:00
Uhr; 27.11.26 10:00 -

Inhalte:

Welchen Beitrag kann das Symbol des Einhorns für ein Verständnis der christlichen Botschaft leisten? Wie „funktionieren“ Symbole aus psychoanalytischer und theologischer Sicht und was könnte das für das Einhorn als christliches Symbol bedeuten?

Joachim Scharfenberg, Professor für Praktische Theologie in Kiel, Psychoanalytiker und Mitbegründer der Pastoralpsychologie verfasste 1980 im Dialog mit dem (damals) jungen Horst Kämpfer das Buch „Mit Symbolen leben - soziologische, psychologische und religiöse Konfliktbearbeitung“. Am 14.11.2026 wird Horst Kämpfer in seinem Vortrag zeigen, welche psychischen Konflikte in den zentralen Festen des Kirchenjahres symbolisch Ausdruck finden und verhandelt werden. Was können wir sowohl in der Vorbereitung als auch in der Auswertung des Vortrags - der noch nicht vorliegt! - zum Verständnis des Einhorns mitnehmen? Die Frage, wie das Symbol des Einhorns für christliches

13:00 Uhr; 11.12.2026
10:00 - 13:00 Uhr;
18.12.2026 10:00 - 13:00
Uhr

Raum: 022 (00/0220 - alt
01006) (Lahntor 3, Alte
Universität (U | 01))

Verständnis und auch kirchliches Handeln von Bedeutung sein könnte,
wird uns im Seminar begleiten.

Literatur:

Joachim Scharfenberg/Horst Kämpfer: Mit Symbolen leben -
Soziologische psychologische und religiöse Konfliktbearbeitung. Olten
1980.

Horst Kämpfer: Kreuzigung und Auferstehung. Eine
pastoralpsychologische Annäherung. WzM 2015, 182-195.

Bernd Roling/Julia Weitbrecht: Das Einhorn. Geschichte einer
Faszination. München 2023.

Museum Barberini: Einhorn - Das Fabeltier in der Kunst. Potsdam 2025.

Seminar - Creative Imagination in Theology and Pedagogy

Dozent/-in: Prof. Dr.
Saß, Marcell

Einzeltermine:

13.10.2026 18:00 - 20:00
Uhr; 20.10.2026 18:00 -
20:00 Uhr; 23.10.2026
12:00 - 20:00 Uhr;
24.10.2026 09:00 - 18:00
Uhr; 27.10.2026 18:00 -
21:00 Uhr; 14.01.27
14:00 - 18:00 Uhr

Raum:

210 (+2/0100 - alt 03020)
(Lahntor 3, Alte
Universität (U | 01));
00A16 (00A16)
(Deutschhausstraße 12,
Institutsgebäude (F | 14))

Inhalte:

Wie entstehen Innovationen in Kirche und Theologie? Wie sehr hängt
der lokale Kontext davon ab, ob Innovationen überhaupt wirksam
werden? Und was haben pädagogische Konzepte sowie der Heilige Geist
damit zu tun? Gemeinsam mit Prof. Mikoski und Studierenden aus
Princeton werden wir diesen Fragen nachgehen. Sailing the 7 Cs of
Innovation - so lautet ein gemeinsames Marburger Projekt mit dem
Princeton Theological Seminary - und so lautet auch unser Motto!

Literatur:

Faix, T. und Künkler, T. (Hrsg.). (2021), Handbuch Transformation :
ein Schlüssel zum Wandel von Kirche und Gesellschaft,
Interdisziplinäre Studien zur Transformation, Bd. , Neukirchener,
Neukirchen-Vluyn.

Seminar - Religion - Politics - Peace

Dozent/-in: Prof. Dr.
Saß, Marcell

Termine:

Kein Eintrag

Raum:

Findet online statt

Inhalte:

In dieser Blockveranstaltung werden in Kooperation mit der islamisch-
theologischen Fakultät der Çukurova University Adana (Türkei) und
gefördert durch den DAAD (historische) Zusammenhänge von Religion
und Gewalt sowie ausgewählte Grundlagen von Friedens- und
Konfliktforschung erschlossen. Wesentlich sind dabei v.a. europäische
Perspektiven auf Frieden und Gerechtigkeit (z.B. im Kontext von EU
Peace) sowie theologische Herausforderungen der politischen
Dimensionen von „Peacebuilding“. Aufgegriffen wird die bestehende
Kooperation mit dem Nobel Price Peace Center Oslo); zudem soll es
um Facetten von Peace and Reconciliation in
ausgewählten Kontexten sowie die Bedeutung von Religion als
Resilienzfaktor gehen.

Literatur:

Christiane Caspary, Art. Friedenspädagogik, in: WiReLex
2025, <https://bibelwissenschaft.de/stichwort/200366/>.

Seminar - Vom Kleinen ins Große: Die Predigt in Theorie und Praxis

Dozent/-in: Prof. Dr.
Schult, Maike

Termine:
Donnerstags 16:00 - 19:00
Uhr

Raum:
210 (+2/0100 - alt 03020)
(Lahntor 3, Alte
Universität (U | 01))

Inhalte:

Nach dem Erproben homiletischer Kleinformaten für die kirchliche und nichtkirchliche Öffentlichkeit in Kooperation mit dem Medienhaus Frankfurt und dem Blick in die digitalen Formate, die das Berufsbild verändern, widmen wir uns im Wintersemester dem „Herzstück des Protestantismus“: der Predigt. In einer Kombination aus Theorie und Praxis, Selbstreflexion, Rollenreflexion und Predigtanalyse erkunden wir den damit verbundenen Auftrag und lernen die Arbeitsschritte der Predigtarbeit kennen, die am Ende des Lernweges geschrieben wird.

Literatur:

Die Sekundärliteratur wird während des Semesters genannt und erarbeitet. Die über den Sommer zu erarbeitenden homiletischen Entwürfe werden zu Vorlesungsbeginn als Bookreport präsentiert, verglichen und ausgewertet:

Conrad, Ruth: Weil wir etwas wollen! Plädoyer für eine Predigt mit Absicht und Inhalt, Neukirchen-Vluyn 2014.

Conrad, Ruth/Weeber, Martin (Hg.): Protestantische Predigtlehre. Eine Darstellung in Quellen, Stuttgart 2012.

Engemann, Wilfried: Einführung in die Homiletik, Tübingen 2020 (3. Aufl.).

Meyer-Blanck, Michael: Gottesdienstlehre, Tübingen 2011.

Seminar - Einführung in die Fach:Didaktik - bibeldidaktische Schlüsselprobleme

Dozent/-in: Schuster,
Cosima, Carlotta

Termine:
Freitags 12:00 - 14:00
Uhr;
Einzeltermine:
10.11.2026 14:00 - 16:00
Uhr; 27.11.2026 12:00 -
18:00 Uhr; 11.12.2026
12:00 - 18:00 Uhr;
29.01.2027 12:00 - 18:00
Uhr (findet im RPI statt)

Raum:
210 (+2/0100 - alt 03020)
(Lahntor 3, Alte
Universität (U | 01))

Inhalte:

Das Seminar setzt sich mit der Frage nach der Lehrbarkeit von Religion unter Berücksichtigung religionssoziologischer Grundlagen, entwicklungspsychologischer Theorien sowie schulischer Rahmenbedingungen auseinander.

Darüber hinaus wird die Frage nach einer zeitgemäßen Bibel Didaktik aus bildungstheoretischer und religionspädagogischer Perspektive untersucht.

Auf dieser Grundlage werden in den Blockterminen exemplarisch konkrete Umsetzungsmöglichkeiten verschiedener bibel didaktischer Konzepte erarbeitet, diskutiert und kritisch reflektiert. Eigene Interessens- und Schwerpunktsetzungen der Teilnehmenden können dabei berücksichtigt werden.

Literatur:

Kein Eintrag

Haupt-/ Oberseminar - Von der Idee zur Publikation: Forschungsprojekte anlegen und realisieren

Dozent/-in: Prof. Dr.
Schult, Maike

Termine:
Mittwochs 18:00 - 20:00
Uhr

Inhalte:

Die Praktische Theologie ist ein junges, agiles, interdisziplinär anschlussfähiges Fach, das zwischen Theorie und Praxis vermittelt und innovativ anregend oder kritisch korrigierend auf gesellschaftliche Gegenwart und kirchliche Arbeit einwirken kann. Sie ist damit Wissenschaft ‚am Puls der Zeit‘ und bietet Raum, eigene Fragen und Beobachtungen zum Gegenstand von Forschung zu erheben. Nur: Wie genau macht man das - aus einem persönlichen Interesse eine Frage entwickeln, die zur Forschungsfrage wird? Welche Vorarbeiten muss ich berücksichtigen? Wie hole ich einen Forschungsstand ein? Wie finde ich die geeignete Methode? Und wie konzipiere ich ein Vorhaben, das

Raum: längerfristig angelegt ist - von der Examensarbeit über das Promotionsprojekt bis zur Habilitation? Das Oberseminar bietet Gelegenheit, solch eigene Forschungsprojekte zu entwickeln, vorzustellen und in der Gruppe zu diskutieren. Es bringt Habilitierende und Promovierende aus unterschiedlichen Standorten, verschiedenen Alters und mit unterschiedlichen Berufsbezügen ins Gespräch, und auch Studierende sind ausdrücklich eingeladen, bei Interesse das Gespräch mit der Dozentin zu suchen und die Teilnahmemodalitäten zu erfragen.

Literatur:

Bauer/Bleck-Neuhaus/Dombois/Wehrmann: Forschungsprojekte entwickeln. Von der Idee bis zur Publikation, 2. Auflage, Baden-Baden 2018.

Kolloquium zur Praktischen Theologie

Dozent/-in: Prof. Dr. Schult, Maïke

Termine:

Donnerstags 12:00 - 14:00 Uhr

Raum:

108 (+1/0080 - alt 02020)
(Lahntor 3, Alte
Universität (U | 01))

Inhalte:

Die Veranstaltung bereitet auf den Studienabschluss im Fach Praktische Theologie vor. Zur Konzeption der Integrationsmodule sei auf die entsprechenden Informationsblätter verwiesen. Die Teilnehmenden erarbeiten sich hier einen Überblick über Geschichte, Aufgaben und Methoden des Faches „Praktische Theologie“ mit seinen unterschiedlichen Handlungsfeldern (Homiletik, Poimenik, Pastoralpsychologie, Religionspädagogik usw.) und entwickeln ein eigenes Grundverständnis zum Verhältnis von Theorie und Praxis. Das im Studium Erlernte soll so zusammengeführt und im Rahmen der Klausur exemplarisch dargestellt werden können.

Literatur:

Fechtnr, Kristian/Hermelink, Jan/Kumlehn, Martina/Wagner-Rau, Ulrike: Praktische Theologie. Ein Lehrbuch, Stuttgart 2. überarb. Auflage 2024 (2017) bei Kohlhammer.

Karle, Isolde: Praktische Theologie (Lehrwerk Evangelische Theologie Band 7), Leipzig 2. Korrigierte Auflage 2021 (2020) bei der EVA.

Für die einzelnen Handlungsfelder (Religionspsychologie, Kirchenrecht, Liturgik, Diakoniewissenschaft, Religionspädagogik, Kybernetik usw.) sei auf die Reihe „Kompendien Praktische Theologie“ bei Kohlhammer verwiesen.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Religionsgeschichte

Vorlesung - Religion und Raum: Jenseitsorte, Wallfahrtsziele und Stätten religiöser Praxis

Dozent/-in: Prof. Dr. Beinhauer-Köhler, Bärbel

Termine:

Donnerstags 16:00 - 18:00 Uhr

Raum:

Inhalte:

Religionen besitzen eine räumliche Dimension und formen ganze „Weltbilder“: mit Vorstellungen vom Kosmos, Diesseits und Jenseits, Himmeln und Höllen oder Dimensionen wie das Nirvana, die sich von unserer Alltagswelt generell unterscheiden. Religiöse Kosmologien stehen mit irdischen Orten in Wechselwirkung, wenn mit Pilgerwegen sakrale Landschaften formen, die auf religiöse Zentralorte wie Mekka oder Jerusalem zulaufen oder in China fünf heilige Berge eine religiöse Wirklichkeit symbolisieren. Auch lokale Architekturen wie ein buddhistischer Stupa oder eine Kirche bilden in ihrer Zeichenhaftigkeit Vorstellungen ab und bieten Raum für religiöse und ästhetische

022 (00/0220 - alt 01006) (Lahntor 3, Alte Universität (U 01)); 108 (+1/0080 - alt 02020) (Lahntor 3, Alte Universität (U 01))	Erfahrungen. Gemeinschaften räumlich zu organisieren, steht mit Machtverhältnissen und Politik in Zusammenhang; Synagogen, Kirchen und Moscheen im öffentlichen Raum sind ein Gegenstand lokaler Aushandlungsprozesse. In der Gegenwart muss zudem nach digitalen und virtuellen religiösen Räumen gefragt werden. Hängt eine neue Konjunktur des Pilgerns, z.B. auf dem Jakobsweg, mit dem digitalen Raum als Lebensrealität vieler zusammen? Vor dem Hintergrund von Raumtheorien werden solche Konstellationen an zahlreichen Beispielen aus verschiedenen Religionen näher verfolgt. Die Vorlesung ist als ganzes Modul gut zu kombinieren, entweder mit dem Einführungsseminar „Drei große Religionen“ oder dem Seminar „Der Hajj. Die Pilgerfahrt nach Mekka.“ Literatur: Kein Eintrag
---	--

Seminar - Einführung in die Religionsgeschichte: Drei große Religionen

Dozent/-in: Prof. Dr. Beinhauer-Köhler, Bärbel	Inhalte: Die Religionsgeschichte und Religionswissenschaft beschäftigen sich prinzipiell mit einer Fülle von Religionen. In diesem Einführungsseminar wird dafür die Basis gelegt, indem drei komplexe Religionen näher vorgestellt werden: Islam, Buddhismus und Hinduismus. Anhand grundlegender Texte und Ideen, Beschäftigung mit Stiftern und religiöser Praxis sowie gegenwärtigen Ausprägungen lernen die Studierenden große Traditionen einzuordnen.
Termine: Donnerstags 14:00 - 16:00 Uhr	Die eröffnet Perspektiven auf Religionsgeschichte(n) in „mono-“ und „polytheistischer“ Tradition in ihrer Verflochtenheit. Es bietet sich an, anhand dieser Beispiele auch über Fragen nachzudenken, was wir überhaupt unter einer Religion verstehen wollen, wie sich Religionen und Kulturen berühren, z.B. in Filmen und anderen Medien. Auch methodische Fragen spielen eine Rolle: Mit welchen Zugängen lassen sich Religionen erforschen? Naheliegend sind ihre Texte, aber auch Ritualgegenstände sowie religiöse Praxis werden beleuchtet.
Raum: 022 (00/0220 - alt 01006) (Lahntor 3, Alte Universität (U 01)); 108 (+1/0080 - alt 02020) (Lahntor 3, Alte Universität (U 01))	Literatur: Manfred Hutter, Die Weltreligionen, München 5. Aufl. 2016.

Seminar - Das Licht als religiöse Idee, in Ritual und Alltagspraxis

Dozent/-in: N.N.	Inhalte: Das Seminar untersucht Vorstellungen und Wahrnehmungen von Licht, ausgehend von iranischen Religionen und Traditionen, insbesondere im Zoroastrismus, Manichäismus, Mithraismus sowie in islamischen Traditionen mit Schwerpunkt auf dem Schiitentum. Aus religionsgeschichtlicher Perspektive werden außerdem Einflüsse iranischer Lichtvorstellungen auf andere Religionen, insbesondere das Christentum, sowie Wechselwirkungen mit dem Hinduismus behandelt. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie metaphysisch-abstrakte Lichtkonzepte in Ritualen, religiöser Praxis, der iranischen Schreinkultur und im Alltag materialisiert werden. Einen zentralen Stellenwert nehmen im Seminar Fragen materieller Kultur ein: Es wird untersucht, inwiefern sich anhand konkreter Lampen und Leuchtmittel die Weltanschauungen ihrer Hersteller und Nutzer rekonstruieren lassen und ob Objekte selbst Narrative bewahren, vermitteln oder weitertragen können. Zur Erschließung dieser Themen vermittelt das Seminar zentrale theoretische Ansätze und religionswissenschaftliche Forschungsmethoden und verbindet sie mit erfahrungsorientierten, interaktiven und kreativen Lehrformen. Dazu gehören neben der Lektüre wissenschaftlicher Texte, die Analyse von Fotografien und Ritualdokumentationen, experimentelle Objektarbeit (z. B. das Modellieren von Lampen und Lichtobjekten), Gruppenarbeiten,
Termine: Dienstags 16:00 - 18:00 Uhr	
Raum: 213 (+2/0130 - alt 03010) (Lahntor 3, Alte Universität (U 01))	

Workshops sowie die Untersuchung von Leuchtern in der Religionskundlichen und der Ethnographischen Sammlung.

Literatur:
Kein Eintrag

Seminar - Der Hajj - die Pilgerfahrt nach Mekka

Dozent/-in: Prof. Dr.
Beinhauer-Köhler, Bärbel

Termine:
Mittwochs 10:00 - 12:00
Uhr

Raum:
213 (+2/0130 - alt 03010)
(Lahntor 3, Alte
Universität (U | 01))

Inhalte:

Der Hajj (ḥaǧǧ) ist eine der besonders komplexen Grundpflichten des Islam: das Pilgerritual besteht aus zahlreichen Bausteinen, erstreckt sich über mehrere Tage und verschiedene Stationen in und um Mekka, die Tausende Pilgernder zeitgleich besuchen. Für die/den Einzelnen stellt diese Reise meist einen Höhepunkt religiöser Erfahrung dar. Aufgrund dieser Komplexität und sich verändernden Gesellschaften werden dabei bis heute immer neue ritualrechtliche Fragen zu Details des Vollzugs gestellt: Wann und wie tritt man in den rituellen Zustand des Pilgers? Früher war dies mit Toren im Umland Mekkas verbunden, aber was, wenn man mit dem Flugzeug anreist? Darf man ein Selfie vor der Ka`ba machen? Wie funktioniert bei heute Millionen von Pilgernden vor Ort die Schlachtung eines Opfertiers beim Opferfest (ʿīd al-aḍḥā)? Welchen Stellenwert hat die Internetpräsenz des Ka`babezirks für die Gläubigen?

Im Mittelpunkt des Seminars steht ein englischsprachiger Sammelband Hajj. Global Interactions through Pilgrimage mit zahlreichen Aufsätzen zur jüngeren Geschichte der Pilgerfahrt, die durch die materielle Kultur von Fotos, Pilgerzertifikaten, Devotionalien, Souvenirs, durch Reiseberichte und Pilgermusik von Reisenden dokumentiert wird. Hier zeigt sich der Variantenreichtum eines nur zu einem gewissen Grad festen Rituals, das sich Pilgernde aus der ganzen Welt, ihre eigenen Identitäten im Gepäck, immer neu aneignen. Die intensive Bestandsaufnahme wird uns zu vertiefenden theoretischen Fragen nach Aushandlungsprozessen religiöser Praxis führen.

Literatur:

Luigard Mols, Marjo Buitelaar (Hg.), Hajj. Global Interactions through Pilgrimage, Leiden 2015. <https://www.sidestone.com/books/hajj> (accessed 9.6.26)

Seminar - Schmerz und religiöse Körperdiskurse

Dozent/-in: Prof. Dr.
Standhartinger, Angela;
Prof. Dr. Beinhauer-
Köhler, Bärbel

Termine:
Donnerstags 10:00 - 12:00
Uhr

Raum:
022 (00/0220 - alt 01006)
(Lahntor 3, Alte
Universität (U | 01)); 108

Inhalte:

Das Thema Schmerz ist spätestens mit der Covid-Pandemie gesellschaftlich ins Blickfeld gelangt. Vergleicht man Religionen, so wird körperlicher Schmerz häufig religiöser Erfahrung verbunden oder gehört zu elementaren gedanklichen Konzepten, sei es in der Bedeutung des Kreuzesgeschehens oder asketischer Praxis wie der indischen tapas, die spirituelle Energie erzeugen soll. In der christlich-jüdischen Tradition steht Hiob für das Ertragen von Leiden und die Frage nach dem Warum, wird immer wieder an Jesu Leiden und Sterben erinnert und dienen körperlich leidende Apostel und Märtyrer der religiösen Orientierung. Im Buddhismus ist das Leid, auch körperlich verstanden, eine der Alltagserfahrungen, die durch den achtfachen Pfad überwunden werden soll. In manchen Kulturen sind Selbstverletzungen Teil von Trancetechniken, die in die Nähe göttlicher Transzendenz führen sollen.

Im Seminar fragen wir uns daher, wie körperlicher Schmerz kodiert ist, mit einem Schwerpunkt im entstehenden Christentum sowie in

(+1/0080 - alt 02020)
(Lahntor 3, Alte
Universität (U | 01))

anderen Religionen. Dies berührt aktuelle Debatten unserer Fächer um Körperlichkeit und religiöse Erfahrung. Es geht im Zusammenspiel von Körper und Psyche um die Kodierung von Emotionen, nicht zuletzt spielen im Umgang mit Schmerz auch Genderdiskurse eine Rolle. Es geht um die grundsätzliche Frage, ob Religionen immer und elementar mit existenzieller Erfahrung von Leid verbunden sind, und wie weit sie ihrerseits Schmerz kultivieren oder in Höllendarstellungen drastisch vor Augen stellen. Es geht darum, welche Bewältigungsstrategien Religionen bereitstellen, und wie weit Schmerz mit „Heilung“ verknüpft sein kann. Eine erste Bestandsaufnahme zeigt, dass das Thema in der Theologie einen deutlichen Stellenwert einnimmt und in der Religionswissenschaft bisher eher fragmentarisch behandelt wird, es aber viel zu entdecken gibt.

Literatur:

Katharina Greschat / Claudia Jähnel (eds.), Dem Schmerz begegnen. Theologische Deutungen. Bielefeld 2021 <https://www.transcript-verlag.de/media/pdf/7e/8b/9b/oa9783839455470.pdf>

Christliche Archäologie und byzantinische Kunstgeschichte

Vorlesung - Einführung in die Christliche und Byzantinische Archäologie und Kunstgeschichte

Dozent/-in: Prof. Dr.
Böhlendorf-Arslan, Beate

Termine:

Montags 16:00 - 18:00
Uhr

Inhalte:

Die Vorlesung vermittelt Grundlagenwissen zur frühchristlichen und byzantinischen Kunst und Architektur vom 3. bis ins 15. Jh. und gibt darüber hinaus auch Einblicke auf die Nachwirkungen der byzantinischen Kultur bis in die heutige Zeit. In der Vorlesung werden neben dem historischen Rahmen die wichtigsten Denkmäler und Kunstgegenstände des frühen Christentums und der byzantinischen Zeit vorgestellt.

Raum:

00013 (00013)
(Biegenstraße 11,
Kunstgebäude (B | 11))

Literatur:

A. Külzer, Byzanz (2012).
A. Effenberger - N. Asutay-Effenberger, Byzanz (2018).
B. Furlas - V. Tsamakda (Hrsg.), Wege nach Byzanz (2011).
J. G. Deckers, Die frühchristliche und byzantinische Kunst (2007).
R. Sörries, Spätantike und frühchristliche Kunst. Eine Einführung ins Studium der christlichen Archäologie (Köln 2013).
R. Sörries, Der frühchristliche Kirchenraum: Ikonographie - Ausstattung - Liturgie (Wiesbaden 2020).

Vorlesung - Pilgern zu Märtyrerinnen und Heiligen. Inszenierungen von Verehrungsstätten im östlichen Mittelmeerraum

Dozent/-in: Prof. Dr.
Böhlendorf-Arslan, Beate

Termine:

Donnerstags 12:00 - 14:00
Uhr

Raum:

Inhalte:

Im 4. Jahrhundert beginnen mit der Kaisermutter Helena, dem Pilger von Bordeaux und weiteren Pilgerinnen wie Aetheria (Egeria) Wallfahrten zu christlichen Verehrungsstätten in Jerusalem und anderen Orten. Pilgern entwickelt sich zu einem Massenphänomen. Ziele waren nicht nur die Orte des Heilsgeschehens im Heiligen Land, sondern alle Märtyrer- und Heiligenstätte und die Aufbewahrungsorte ihrer Reliquien. Die Pilger erhofften in der Anbetung vielfältige Hilfen im alltäglichen Überlebenskampf für sich oder nahestehende Menschen. Die Ziele, die christlichen Verehrungsstätten im Nahen Osten und im Mittelmeerraum, wurden für den „Pilgertourismus“ vorbereitet. In vielen Fällen wurde das „Allerheiligste“ in Szene

00013 (00013)
(Biegenstraße 11,
Kunstgebäude (B | 11))

gesetzt, für das Publikum inszeniert, Gangrichtungen und Einblicke festgelegt. Die Pilgerorte selbst wurden mit einer Infrastruktur für Pilgernde ausgestattet, sie bekamen Gasthöfe, Herbergen, Krankenhäuser und sogar Altenheime.

In der Vorlesung nähern wir uns dem Phänomen des christlichen Pilgerns anhand zeitgenössischer Quellen, über die Reisenden selbst und über die Betrachtung einzelner Verehrungsstätten im Nahen Osten und im Mittelmeerraum an und werfen auch einen Blick auf die dazugehörigen Reliquien.

Einführende Literatur:

Aetheria / Egeria, Reise ins Heilige Land. Übersetzung von K. Brodersen (Berlin 2016)
A. Collar - T. Myrup Kristensen, Pilgrimage and economy in the Ancient Mediterranean (Leiden 2020)
D. Ariantzi - I. Eichner (Hrsg.), Für Seelenheil und Lebensglück. Das byzantinische Pilgerwesen und seine Wurzeln, BOO 10 (Mainz 2018)
B. Kötting, Peregrinatio religiosa: Wallfahrten in der Antike und das Pilgerwesen in der Alten Kirche (Münster 19802)
S. A. Fortner - A. Rottloff, Auf den Spuren der Kaiserin Helena. Römische Aristokratinnen pilgern ins Heilige Land (Erfurt 2000)
B. Bitton-Ashkelony, Encountering the sacred. The debate on Christian pilgrimage in late antiquity (Berkeley 2005)
F. Frank, The memory of the eyes. Pilgrims to living saints in Christian late antiquity (Berkeley 2008)
A. Collar - T. Myrup Kristensen, Pilgrimage and economy in the Ancient Mediterranean (Leiden 2020)

Seminar - Knoten und Kanten: Soziale Netzwerkanalyse als Methode der spätantiken und byzantinischen Archäologie

Dozent/-in: Dr. Ragkou,
Katerina

Termine:
Mittwochs 16:00 - 18:00
Uhr

Raum:
(Das Seminar findet
ausschließlich online
statt. Link wird bekannt
gegeben.)

Inhalte:

Soziale, wirtschaftliche und religiöse Beziehungen hinterlassen Spuren – in Keramikverteilungen, Pilgerwegen, Klosterlandschaften und administrativen Strukturen. Dieses Hauptseminar führt in die Grundlagen der Sozialen Netzwerkanalyse (SNA) ein und fragt, was diese Methode für die Erforschung des Byzantinischen Reiches leisten kann und wo ihre Grenzen liegen. Anhand archäologischer, historischer und materieller Quellen analysieren wir soziale, wirtschaftliche und religiöse Verflechtungen: Handelsnetzwerke und Keramikdistributionen, Pilgerbewegungen und Kultorte, monastische Landschaften sowie administrative und soziale Hierarchien. Dabei werden theoretische Grundlagen der Netzwerkforschung mit praktischer Arbeit an digitalen Werkzeugen – insbesondere Visone und QGIS – verbunden. Vorkenntnisse in digitalen Methoden werden nicht vorausgesetzt. Ziel des Seminars ist es, die Möglichkeiten und Grenzen quantitativer Netzwerkmethoden für vormoderne Gesellschaften kritisch zu reflektieren und eigene Fragestellungen methodisch fundiert zu entwickeln.

Literatur:

Mills, B. J. (2017). Social network analysis in archaeology. Annual review of anthropology, 46(1), 379-397.
Preiser-Kapeller, J., & Mitsiou, E. (2019). Mercantile and Religious Mobility between Byzantines, Latins and Muslims, 1200-1500: On the Theory and Practice of Social Networks.
Ragkou, K. (2020). Eastern Mediterranean Economic Networks in the Age of the Crusades. The Case of the Peloponnese, Nicosia.

Seminar - Kritisches Lesen und Rezensieren von spätantiker und byzantinischer Literatur

Dozent/-in: Dr. Ragkou, Katerina

Termine:

Dienstags 16:00 - 18:00 Uhr

Raum:

Das Seminar findet ausschließlich online statt. Der Link wird noch bekannt gegeben.

Inhalte:

Wissenschaftliche Texte zu lesen bedeutet mehr als Inhalte aufzunehmen – es bedeutet, Argumente zu verfolgen, Methoden zu hinterfragen und den eigenen Standpunkt zu formulieren. Diese Fähigkeit ist grundlegend für jedes wissenschaftliche Arbeiten, wird aber selten explizit gelehrt. Dieses Seminar führt systematisch in die kritische Lektüre und Rezension von Texten aus der Byzantinistik und der Christlichen Archäologie ein. Studierende lernen, These, Argumentation und Methode zu identifizieren, Quellen und Forschungsstand zu bewerten und eigene kritische Stellungnahmen zu formulieren. Parallel dazu werden Grundlagen des Rezensionswesens vermittelt und eigene Rezensionen verfasst, besprochen und überarbeitet. Besonders gelungene Rezensionen werden zur Publikation in Fachzeitschriften eingereicht.

Einführende Literatur:

Dinkel, J., Hohls, R., Prinz, C., Blaschke, O., Luks, T., Stollberg-Rilinger, B., Groß, B., Krämer, M., Corsten, A., Dülffer, J., WerkstattGeschichte, R., Gatzka, C., Neuber, F., Sahle, P., Dombrowski, F. (2023). Buchrezensionen in den Geschichtswissenschaften. Historisches Forum, 27, Clio-online. <https://doi.org/10.18452/33175>

Lee, A. D., Green, B. N., Johnson, C. D., & Nyquist, J. (2010). How to write a scholarly book review for publication in a peer-reviewed journal: a review of the literature. Journal of Chiropractic Education, 24(1), 57-69.

Seminar - „Spiele im Stadtraum- Ludi Romani et Byzantini im Experiment“

Dozent/-in: Prof. Dr. Böhlendorf-Arslan, Beate

Termine:
Mittwochs 12:00 - 14:00 Uhr

Raum:
01018 (01018)
(Biegenstraße 11,
Kunstgebäude (B | 11))

Inhalte:

Spiele waren mehr als Unterhaltung - sie waren Teil des städtischen Lebens in der Spätantike und im Byzantinischen Reich. In den Straßen, Häusern und öffentlichen Räumen des östlichen Mittelmeerraums wurden Brettspiele gespielt, getauscht und oft auch als kulturelle Markenzeichen fungiert. Doch wie waren diese Spiele verbreitet? Wo wurden sie gefunden, wo wurden sie im städtischen Raum dauerhaft eingeritzt, und welche Rolle spielten sie im sozialen und kulturellen Gefüge der Städte? Im ersten Teil des Seminars tauchen wir ein in die archäologischen und historischen Quellen, um die Verteilung und Verwendung von Spielbrettern in römischen und byzantinischen Städten zu erforschen. Im zweiten Teil geht es praktisch los: gemeinsam basteln wir eigene Spielbretter nach antiken Vorbildern und lernen die Regeln alter Brettspiele. Das Seminar ist als Experiment zwischen Forschung und Spiel, zwischen Vergangenheit und aktiver Teilhabe aufgebaut. Willkommen in der Welt der Ludi Romani et Byzantini!

Literatur:

W. Christ, Scratching the Surface: Graffiti Games in the Byzantine Empire, in: V. Kopp - E. Lapina (Hrsg.), Games and visual culture in the Middle Ages and the Renaissance (Turnhout 2020) 333-353

I. L. Finkel (Hrsg.), Ancient board games in perspective. Papers from the 1990 British Museum colloquium, with additional contributions (London 2008)

A. Pace - T. Penn - U. Schädler, Ulrich (Hrsg.), Games in the ancient world. Places, spaces, accessories (Drémil-Lafage 2024)

Seminar - Das Souvenir für zuhause? Pilgerorte, ihre Reliquien und Devotionalien

Dozent/-in: Prof. Dr.
Böhlendorf-Arslan, Beate

Termine:
Freitags 10:00 - 12:00 Uhr

Raum:
01018 (01018)
(Biegenstraße 11,
Kunstgebäude (B | 11))

Inhalte:

Heilige oder Märtyrerinnen sind an vielen Wallfahrtsorten durch ihre Reliquien präsent. Bei den frühen christlichen Wallfahrten nahmen sich Pilgerinnen und Pilger als sicht- und greifbare Erinnerung an eine Pilgerreise häufig Andenken von den besuchten Wallfahrtsorten mit. Diese bestanden aus kleinen, speziell hergestellten Fläschchen, in denen man geweihte Substanzen transportieren konnte. Daneben gab es weitere Souvenirs wie Anhänger aus Ton oder Metall, Lampen, kleine Terrakotten u.a. Neben diesen Dingen der Volkskunst werden auch Reliquien in kostbare Behältnisse verpackt mit auf Reisen genommen.

In der Lehrveranstaltung werden die Pilgerorte und ihre spezifischen Formen von transportablen Erinnerungen behandelt.

Literatur:

V. A. Foskolou, »Reading« the Images on Pilgrim Mementoes (Eulogies): their Iconography as a Source for the Cult of Saints in the Early Byzantine Period, in: D. Ariantzi - I. Eichner (Hrsg.), Für Seelenheil und Lebensglück. Das byzantinische Pilgerwesen und seine Wurzeln, BOO 10 (Mainz 2018) 315-326

E. Kislinger, Pilger und Panegyreis. Zwischen Kult und Kommerz, in: D. Ariantzi - I. Eichner (Hrsg.), Für Seelenheil und Lebensglück. Das byzantinische Pilgerwesen und seine Wurzeln, BOO 10 (Mainz 2018) 359-366

G. Vikan, Early Byzantine Pilgrimage Art (Washington 2010)

Akten des XII. Internationalen Kongresses für christliche Archäologie Bonn 22.-23. September 1991, Jahrbuch für Antike und Christentum 20 (Münster 1995)

Katholisch-Theologisches Seminar

Deutschhausstr. 24 - 35037 Marburg
Tel. 06421 / 6 43 35
Fax 06421 / 6 43 90
ks@staff.uni-marburg.de
www.uni-marburg.de/ks/

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag: 08.30 - 12.15 Uhr und 13.15 - 17.00 Uhr

Freitag: 08.30 - 12.15 Uhr und 13.15 - 16.00 Uhr

Die Öffnungszeiten der Bibliothek entsprechen den allgemeinen Öffnungszeiten.

Team

Institutsleiter	Prof. Dr. Tobias Hack ks-institutsleitung@uni-marburg.de
Assistenz in der Geschäftsführung	Dr. Matthias Helmer matthias.helmer@uni-marburg.de PD Dr. Florian Klug florian.klug@uni-marburg.de
Sekretariat	Ina Freistedt Monika Kling ks@staff.uni-marburg.de
Bibliothek	Wolfram Schneider, Diplom-Bibliothekar ks-bibliothek@staff.uni-marburg.de
Gleichstellungs- und Behindertenbeauftragte	Prof. Dr. Stephanie Ernst ks-ernst@staff.uni-marburg.de
Prorektor für Studiengangentwicklung und Studienberatung	Prof. Dr. Markus Tomberg Studienberatung-ks@uni-marburg.de
Fachschaft der Studierenden am KS	Fskatheo@students.uni-marburg.de

**Ansprechpersonen in Prüfungsangelegenheiten
im Lehramt und Bachelor Nebenfach**

Prüfungsausschuss

Prüfungsbüro

Monika **Kling**
ks-pruef@staff.uni-marburg.de

**Vorsitzender des
Prüfungsausschusses**

Prof. Dr. Tobias **Hack**
ks-pruef@staff.uni-marburg.de

weitere Mitglieder

Prof. Dr. Stephanie **Ernst**
ks-ernst@staff.uni-marburg.de

Dr. theol. Fabian **Sieber**
sieber@thf-fulda.de

Julian **Scholl**
schollju@students.uni-marburg.de

Lehrende in diesem Semester

Dennemarck, Bernd, Dr. iur. can. habil. theol., Prof. an der Theol. Fakultät Fulda
Kirchenrecht
36037 Fulda, Eduard-Schick-Platz 2, Tel. 06 61 87 220
dennemarck@thf-fulda.de

Domsel, Maïke, PD Dr. theol. habil.,
Religionspädagogik, religiöse Erwachsenenbildung und Homiletik
35037 Marburg, Deutschhausstr. 24, Tel. 0 64 21 64 335
mdom1@uni-bonn.de

Ernst, Stephanie, Dr. theol. habil., Ao. Prof. an der Theol. Fakultät Fulda
Biblische Einleitungswissenschaften und ihre Didaktik
35037 Marburg, Deutschhausstr. 24, Tel. 0 64 21 64 335
ks-ernst@staff.uni-marburg.de

Estor, Viktoria, Lehrerin an den Beruflichen Schulen Biedenkopf
Religionspädagogik
Nonnhäuser Weg 9, 35043 Marburg-Ginseldorf, Tel. 0 64 21/48 09 395
v.estor@bs-biedenkopf.de

Hack, Tobias, Dr. theol. habil., Prof. und Prorektor an Theol. Fakultät Fulda
Moraltheologie und Christliche Sozialwissenschaften
35037 Marburg, Deutschhausstr. 24, Tel. 0 64 21 64 335
tobias.hack@uni-marburg.de

Helmer, Matthias, Dr. theol., Akademischer Oberrat
Exegese des Neuen Testaments
36037 Fulda, Eduard-Schick-Platz 2, Tel. 06 61 87 309
helmer@thf-fulda.de

Klug, Florian, PD Dr. theol. habil., Wissenschaftlicher Assistent an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Katholisch-Theologische Fakultät
Dogmatik
Bibrastraße 14, 97070 Würzburg, Tel. 09 31 31 83 567
florian.klug@uni-wuerzburg.de

Roth, Cornelius, Msgr., Dr. theol. habil., Prof. und Rektor an der Theol. Fakultät Fulda
Liturgiewissenschaft
36037 Fulda, Domdechanei 5, Tel. 06 61 87 663
ks-roth@staff.uni-marburg.de

Schonert-Sieber, Cordula,
Religionspädagogik
35037 Marburg, Deutschhausstr. 24, Tel. 0 64 21 64 335
Cordula.schonert-sieber@posteo.de

Sieber, Fabian, Dr. theol.,
Kirchengeschichte, Griechischer Sprachkurs
36037 Fulda, Eduard-Schick-Platz 2, Tel. 06 61 87 220
sieber@thf-fulda.de

Tomberg, Markus, Dr. theol. habil., M.A., Prof. und Prorektor an der Theol. Fakultät Fulda
Religionspädagogik
36100 Petersberg, An der Wanne 1
tomberg@uni-marburg.de

Wichtige Termine im Wintersemester 2026/27

Vorlesungsbeginn	12.10.2026
Vorlesungsende	12.02.2027
Modulprüfungen	15. - 19.02.2027
Zeitraum zur Anmeldung an den Lehrveranstaltungen über Marvin	10.08. - 18.10.2026
Zeitraum zur Anmeldung von Studienleistungen und Modulprüfungen in Marvin	26.10. - 11.12.2026
Termin für die Abgabe von Studienleistungen (wenn vom Dozenten nicht anders festgelegt)	30.04.2027
Sitzung des Prüfungsausschusses	14.10.2026, 12.30 Uhr 14.04.2027, 12.30 Uhr
Orientierungseinheit für alle Erstsemester	08.10.2026, 10.00 Uhr <i>Bitte eine Kontaktmail an:</i> fskatheo@students.uni-marburg.de
Semestereröffnungsgottesdienst des KS (gemeinsam mit der KHG) im KA.RE. / St. Peter und Paul	18.10.2026, 18.00 Uhr
Reflexionswochenende im Ludwig-Wolker-Haus Kleinsassen	30.10 - 01.11.2026
Adventsgottesdienst in St. Peter und Paul und anschl. Adventsfeier im KS	10.12.2026, 18.30 Uhr
Semesterabschlussgottesdienst des KS in St. Peter und Paul und Sommerfest des KS	21.01.2027, 18.30 Uhr

Verschiedene Gruppen stellen sich vor:

Die Fachschaft des KS

Hallo und herzlich willkommen am Katholisch-Theologischen Seminar der Philipps-Universität Marburg!

Wir sind Milena, Rebecca, Tom, Anna und Emil - eure Fachschaft des KS. Ob du dich für das Lehramt oder den Nebenfach-Bachelor interessierst: Wir sind deine Ansprechpersonen für alles rund ums Studium, das Miteinander und das Leben am KS.

Wir möchten, dass sich alle Studierenden bei uns willkommen und gehört fühlen - unabhängig von Hintergrund, Glaubensrichtung oder Studienziel.

Ein wichtiger Teil unserer Arbeit ist der **Austausch mit den Dozierenden**. Dabei vertreten wir die Interessen der Studierenden - konstruktiv, manchmal auch konfrontativ, aber immer mit dem Ziel, gemeinsam die besten Studienbedingungen zu schaffen. Wir verstehen uns als Stimme der Studierenden und setzen uns mit Engagement für ihre Wünsche, Ideen und Anliegen ein.

Natürlich kommt auch die Gemeinschaft nicht zu kurz:

Wir organisieren **Stammtische, Spieleabende, Kinobesuche und Gottesdienste**, gestalten den **Adventskalender und die Adventsfeier** und sind auch bei **Hochschulerkundungstagen oder Schulbesuchen** aktiv, um das KS nach außen zu repräsentieren.

Wenn du Fragen hast oder einfach mal vorbeischauen möchtest - schreib uns gerne unter **fskatheo@students.uni-marburg.de** oder folge uns auf Instagram unter **@ks.marburg**.

Wir freuen uns darauf, dich kennenzulernen und gemeinsam das KS mitzugestalten!

Herzliche Grüße

Deine Fachschaft des Katholisch-Theologischen Seminars Marburg



Katholische Hochschulgemeinde Marburg (KHG)

Wir sind eine offene und lebendige Gemeinschaft, unabhängig von Geschlecht, Lebensphase, sexueller Orientierung, Religion und Herkunft - alle sind herzlich Willkommen.

Bei uns läuft, was die Studierenden planen:

So gibt es im Semester jeden Mittwoch den KHG-Abend mit Diskussionsrunden, kreativen Workshops, Sozialaktionen, interreligiösem Austausch, Spieleabenden oder Vorträgen. Wir starten 19 Uhr gemeinsam mit einem Prayer und anschließendem Abendessen, ab 20 Uhr gibt es Programm. Außerdem planen wir jedes Jahr gemeinsame Fahrten, feiern Gottesdienste, musizieren, es gibt verschiedene Arbeitskreise, KHG-Gruppen und vieles mehr.

Du möchtest uns näher kennenlernen? Dann schau auf unserer Webseite vorbei oder lern uns live und in Farbe kennen. Du findest uns in der Biegenstraße 18a, direkt neben dem Hörsaalgebäude.

Wir freuen uns auf dich,
Deine KHG-Marburg

Besuch unsere Webseite:

Follow us on instagram:



KHG-Büro: Biegenstraße 18a; 06421 175389-0, khg-marburg@bistum-fulda.de

KATHOLISCH HEUTE GEDACHT

khg-marburg@bistum-fulda.de | 0178 891 8626 | khg-marburg.eu
Biegenstraße 30 | 35037 Marburg

Das „Mentorat für Lehramtsstudierende Katholische Theologie“ (kurz: Mentorat) ist die kirchliche, spirituelle Studienbegleitung. Neben dem wissenschaftlichen Studium dient es - sozusagen als zweites Standbein - der Vorbereitung auf dem Weg, zukünftig als Religionslehrer/Religionslehrerin arbeiten zu können.

Das Mentorat bietet den Studierenden die Möglichkeit, persönliche Kompetenzen zu stärken, die eigene Persönlichkeit weiter zu entwickeln und die Spiritualität zu vertiefen. Es ist „ein Forum zur Auseinandersetzung mit beruflichen, kirchlichen und persönlichen Anforderungen in Form von offenen Angeboten und verbindlichen Elementen.“ Es unterstützt dabei, einen reflektierten Standpunkt im katholischen Glauben und Kirche zu entwickeln. Es will zur Vernetzung unter den Lehramtsstudierenden beitragen, die ihre eigene Berufsidentität als Religionslehrkraft und als spätere Berufsgruppe entwickeln.

Kontakt

Mentor Dr. Paul Lang

Diakon und Lehrer an der Stiftsschule Amöneburg

Sprechzeiten nach telefonischer Vereinbarung

Telefon 06429-6143

E-Mail paul.lang@bistum-fulda.de

mentorat@bistum-fulda.de

Veranstaltungsort ist in der Regel die Hochschulgemeinde (KHG).

Sprachen

Sprachkurs - Einführung ins Neutestamentliche Griechisch

Dozent/-in: Dr. Sieber, Fabian

Termine:
montags 18:00 - 20:00 Uhr und
dienstags 08:00 - 10:00 Uhr

Raum: 302
Deutschhausstr. 24

Inhalte:

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls haben die Studierenden Kenntnisse im biblischen Griechisch, die dazu befähigen, exegetische Kommentare, Fachlexika und sonstige Fachliteratur zu konsultieren sowie andere Hilfsmittel wie Konkordanzen, Wörterbücher und Computer gestützte Bibelprogramme nutzen zu können. Sie haben Einblick gewonnen in die Sprach- und Denkkategorien biblischer Texte.

Literatur:

Häußer, Detlef / Haubeck, Wilfried: *Bibelgriechisch leicht gemacht: Lehrbuch des neutestamentlichen Griechisch*, Zürich 2025.

Sprachkurs - Einführung ins Biblische Hebräisch

Dozent/-in: Prof. Dr. Ernst, Stephanie

Termine:
mittwochs 08:00 - 11:00 Uhr

Raum: 302
Deutschhausstr. 24

Inhalte:

Die Studierenden erlangen nach erfolgreichem Abschluss Kenntnisse im biblischen Hebräisch, die dazu befähigen, exegetische Kommentare, Fachlexika und sonstige Fachliteratur zu konsultieren, sowie andere Hilfsmittel wie Konkordanzen, Wörterbücher und Computer gestützte Bibelprogramme zu nutzen. Dazu gehören auch gewonnene Einblicke in die Sprach- und Denkkategorien biblischer Texte. Ebenso Einblicke in und Verständnis für das semitische Denken.

Literatur:

Literatur wird in der ersten Stunde vorgestellt.

Biblische Theologie

Vorlesung - Einleitung in das Alte Testament

Dozent/-in: Prof. Dr. Ernst, Stephanie

Termine:
dienstags 14:00 - 16:00 Uhr

Raum: 302
Deutschhausstr. 24

Inhalte:

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Entstehung des Alten Testaments und die Geschichte Israels und gibt einen kurzen Einblick in die unterschiedlichen Bücher, ihre zeitgeschichtliche Einordnung und Theologie. Begleitend wird in die Schrift und Sprache des biblischen Hebräisch eingeführt.

Literatur:

Literatur wird in der ersten Stunde vorgestellt.

Seminar- Planetary Health im Alten Israel? (Exegese AT)

Dozent/-in: Prof. Dr.
Ernst, Stephanie

Termine:
dienstags 18:00 - 20:00
Uhr

Raum: 302
Deutschhausstr. 24

Inhalte:

Klimaschutz, Umweltschutz und Gesundheit rücken in ihrer Korrelation als Planetary Health gerade bei den häufiger auftretenden Extremwetter in den Fokus der Wissenschaft. Ziel ist durch sogenanntes klimagesundes Verhalten sowohl die eigene Gesundheit zu stärken als auch die Umwelt zu schützen und dabei im besten Fall die Folgen des Klimawandels zu verlangsamen oder einzudämmen. Ziel des Seminars soll daher die Frage nach dem eigenen Wohlbefinden sein. Was bedeutet Wohlbefinden? Welche Voraussetzungen braucht es? Das Alte Israel setzt sich über Jahrhunderte immer wieder kritisch mit wechselnden Vorstellungen auseinander und bezieht auch die Wechselwirkung von Gott, Mensch und Lebensraum mit ein. Durch die Zeiten sollen von der exilischen Zeit bis zu späten Weisheitstexten wie Kohelet die Entwicklungen herausgearbeitet werden und nach Rezeptionsmöglichkeiten in Bezug auf Planetary Health gefragt werden.

Literatur:

Literatur wird in der ersten Stunde vorgestellt.

Seminar - Vielfalt und Tradition - Neutestamentliche Gemeindevorstellungen (Exegese NT)

Dozent/-in: Prof. Dr.
Ernst, Stephanie

Termine:
dienstags 16:00 - 18:00
Uhr

Raum: 302
Deutschhausstr. 24

Inhalte:

Gemeindevorstellungen und -probleme lassen sich anhand der neutestamentlichen Texte errahnen. Die Gemeindemodelle bewegen sich im Spannungsfeld von Identität und gemeinsamen Wurzeln, zwischen Abgrenzung und Beibehalten von jüdischen Traditionen, zwischen Endzeitvorstellungen und der Einrichtung auf Dauer. Im Seminar soll zunächst über die Analyse der Zeitgeschichte und der verschiedenen Kulturen die Gründungssituation der ersten christlichen Gemeinden herausgearbeitet werden, um dann die unterschiedlichen Gemeindevorstellungen diskutieren zu können.

Literatur:

Literatur wird in der ersten Stunde vorgestellt.

Historische Theologie

Vorlesung - Einführung in die Kirchengeschichte I und II

Dozent/-in: Dr. Sieber,
Fabian

Termine:
montags 16:00 - 18:00
Uhr
und
dienstags 10:00 - 12:00
Uhr

Raum: 302
Deutschhausstr. 24

Inhalte:

Die Veranstaltung ist eine Überblicksvorlesung. Sie ist darauf angelegt, sowohl zentrale Lerninhalte zu vermitteln, wie auch darzustellen, weshalb Geschichte eine theologische Kategorie ist, welcher Arbeitsweisen sie sich bedient und welche theologische Relevanz historische Erkenntnisse besitzen.

Im Verlauf des Semesters werden anhand zentraler Begriffe (z.B. Martyrium, Trinität, Anthropologische Wende), Ereignisse (z.B. Konstantinische Wende, Reformation, Französische Revolution) und Personen (z.B. Athanasius von Alexandrien, Bonifatius, Pius XII.) wesentliche Aspekte der Kirchengeschichte dargestellt. Die einzelnen Themen werden unter zu Hilfenahme der epochen-spezifischen geschichtswissenschaftlichen Methodiken erschlossen und kontextualisiert.

Im Ergebnis soll es den Teilnehmenden möglich sein, verbindende Elemente zu benennen, die die Geschichte der Kirche durch die Zeit hinweg geprägt hat. Weiterführend sollen sie befähigt werden eine eigene Haltung zu den unterschiedlichen Traditionen der Kirche zu entwickeln und diese in ökumenischer Offenheit zu artikulieren.

Literatur:

Bischof, Franz Xaver u.a. (Hgg.): *Einführung in die Geschichte des Christentums*, Freiburg 2014.

Geschaft, Katharina: *Kirchengeschichte I: Von der Alten Kirche bis zum Hochmittelalter*, Leipzig 2023.

Kottje, Raymund (Hg.): *Ökumenische Kirchengeschichte*, 3 Bde., Darmstadt 2006 etc.

Bargel, Barbara (Hg.): *Das Christentum in seinen Anfängen: Kulturelle Begegnungen und theologische Antworten*, Echter 2023.

Lange, Christian: *Kirchengeschichte des Altertums: Ein Studienbuch*, Stuttgart 2025.

Hunter, David G. (Hg.): *Brill Encyclopedia of Early Christianity*. Bd. 1-6, Leiden 2024.

Brakmann, Heingerd (Hg.): *Mönchwerden in Alter Kirche und Christlichem Osten*, Münster 2023.

Kinzig, Wolfram: *A History of Early Christian Creeds*, Berlin 2024.

Kaufhold, Martin: *Die abendländische Christenheit im Mittelalter*, Freiburg 2025.

Hamm, Berndt: *Religiöse Dynamik zwischen 1380 und 1520*, Tübingen 2024.

Geßner, Kristian: *Rudolf Bultmann zwischen Kollaboration und Widerstand*, Baden-Baden 2024.

Unger, Simon (Hg.): *Katholizismus am Eisernen Vorhang: Der Vatikan, Westdeutschland und der Kalte Krieg*, Münster 2025.

Praktische Theologie

Vorlesung - Kirche und Ökumene (Liturgiewissenschaft)

Dozent/-in: Prof. Dr.
Roth, Cornelius

Termine:
dienstags 14:00 - 16:00
Uhr

Raum: 302
Deutschhausstr. 24

Inhalte:

In dieser Vorlesung geht es zunächst um die Grundlagen der Ekklesiologie. Dabei werden biblische, historische und systematische Perspektiven auf die Kirche besprochen. In einem weiteren Teil wird der momentane Stand des ökumenischen Dialogs thematisiert, auch im Blick auf die Möglichkeiten, die sich dabei vor Ort (Gemeinde, Schule) ergeben. Schließlich soll auch die liturgische Perspektive in den Blick genommen werden: Wie kann Kirche ihren Glauben heute in angemessener Weise feiern - adressatenorientiert und doch universal, katholisch, christlich (ökumenisch) und interreligiös.

Literatur:

Dirscherl, Erwin / Weißer, Markus: *Dogmatik für das Lehramt, 12 Kernfragen des Glaubens*, Regensburg 2019.

Kasper, Walter: *Auf welchen Wegen wollen wir gehen? Ökumene heute, hier und in Zukunft; mit Gebeten*, Leipzig 2021.

Kasper, Walter: *Wegweiser Ökumene und Spiritualität*, Freiburg 2007.
Zulehner, Paul M.: *Gottvoll und erlebnisstark. Für eine neue Kultur und Qualität unserer Gottesdienste*, Ostfildern 2004.

Byron, Anderson E. / Haspelmath-Finatti, Dorothea (Hg.): *Liturgie und Ökumene. Perspektiven der Societas Liturgica*, Regensburg 2025.

Seminar - Religionsrecht (Kirchenrecht)

Dozent/-in: Prof Dr.
Dennemarck, Bernd

Termine:
mittwochs 12:00 - 14:00
Uhr

Raum: 302
Deutschhausstr. 24

Inhalte:

Das Verhältnis zwischen Kirche und Staat in Deutschland kann als rechtlich geordnetes kooperatives Zusammenwirken bei gegenseitiger Unabhängigkeit beschrieben werden. Die Vorlesung behandelt Grundfragen des Verhältnisses zwischen Kirche und Staat und geht auf Einzelfragen ein, die der rechtlichen Regelung bedürfen, wie etwa Religionsunterricht, Vermögens- und Finanzierungsfragen, Schutz der Sonn- und Feiertage, Militär- und Anstaltsseelsorge usw.

Bestandteil der Lehrveranstaltung ist eine Exkursion am 10.12.2026 zum hessischen Landtag mit Teilnahme an einer Plenarsitzung und des katholischen Kommissariats

Literatur:

Literatur wird in der ersten Stunde vorgestellt.

Seminar- Kirche, Bildung und Pastoral in der Transformationsgesellschaft - Grundlagen von Pastoraltheologie und Religionspädagogik im Horizont gesellschaftlicher Pluralität

Dozent/-in: Schonert-
Sieber, Cordula

Termine:
Blockveranstaltungen
Freitag, 23.10.2026,
14.00 - 18.00 Uhr
Samstag, 24.10.2026,
09.00 - 16.00 Uhr
Freitag, 22.01.2027,
14.00 - 18.00 Uhr

Inhalte:

Das Seminar vermittelt grundlegende Kenntnisse der Pastoraltheologie und Religionspädagogik und führt in deren zentrale Fragestellungen, Begriffe und Gegenstandsbereiche ein. Ausgehend von gegenwärtigen gesellschaftlichen Transformationsprozessen werden pastorale und religionspädagogische Herausforderungen in Kirche, Schule und Gesellschaft analysiert und aus theologischer Perspektive reflektiert. Behandelt werden grundlegende Ansätze beider Disziplinen sowie ausgewählte Themenfelder wie weltanschauliche Pluralität, Kirchenentwicklung, Digitalisierung, die Folgen der Missbrauchskrise sowie Fragen von Diversität und Interreligiosität. Anhand ausgewählter Praxisfelder werden pastoraltheologische und religionspädagogische

Samstag, 23.01.2027,
09.00 - 16.00 Uhr

Raum: 302
Deutschhausstr. 24

Perspektiven vergleichend erschlossen und auf konkrete Fallbeispiele angewendet.

Das Seminar qualifiziert zur eigenständigen Reflexion gegenwärtiger Herausforderungen religiöser Bildung und pastoralen Handelns. Es verbindet die Erarbeitung theoretischer Grundlagen mit der exemplarischen Analyse aktueller Praxisfelder und fördert die Fähigkeit, unterschiedliche theologische Zugänge auf konkrete Fragestellungen anzuwenden.

Literatur:

Haslinger, Herbert: *Pastoraltheologie*, Paderborn 2015.

Kropač, Ulrich / Riegel, Ulrich: *Handbuch Religionsdidaktik*, Stuttgart 2021. (zur Anschaffung empfehlenswert!)

Seminar - Der Religionsunterricht in der Schule (Erziehungswissenschaften)

Dozent/-in: Prof. Dr.
Domsel, Maïke

Termine:

Blockveranstaltungen
Samstag, 05.12.2026,
09.00 - 16.00 Uhr
Samstag, 09.01.2027,
09.00 - 16.00 Uhr

Raum: 302
Deutschhausstr. 24

Inhalte:

Der Religionsunterricht ist in den meisten Bundesländern der Bundesrepublik Deutschland ein ordentliches Lehrfach nach Art. 7 Abs. 3 GG. Er wird in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der Religionsgemeinschaften erteilt und ist damit ein Ort, an dem sich christlicher Glaube und christliche Theologie im Raum der öffentlichen Schule bewähren und zugleich pädagogisch verantworten müssen. Die Veranstaltung fragt nach Sinn, Möglichkeiten und Grenzen religiösen Lernens in der Schule und nimmt dabei aus pädagogischer Perspektive die spezifische Stellung des Religionsunterrichts im Fächerkanon in den Blick. Neben grundsätzlichen Fragen nach der Organisation religiösen Lernens werden aktuelle Herausforderungen wie religiöse Heterogenität, Inklusion, Digitalisierung, Nachhaltigkeit sowie Bestreitungen der Menschenwürde und Instrumentalisierungen von Religion thematisiert. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Frage, wie Religionslehrkräfte angesichts pluraler Lebenswelten religiöse Sprachfähigkeit, Reflexionskompetenz und einen professionellen religionspädagogischen Habitus entwickeln können. Zudem werden Zugänge zu *compassio*-orientiertem Lernen, spirituell-religiöser Selbstreflexion und dialogischen Formen religiöser Bildung diskutiert. Ziel ist es, gegenwärtige Zugänge und Profilierungen des Religionsunterrichts zu erschließen und auf ihre Tragfähigkeit für die schulische Praxis hin zu befragen.

Literatur:

Bederna, Katrin: *Every Day For Future. Theologie und religiöse Bildung für nachhaltige Entwicklung*, Ostfildern ²2020.

Domsel Maïke Maria: *Hinter dem Horizont. Zum spirituell-religiösen Selbstverständnis von Religionslehrkräften*, Stuttgart 2023.

Domsel, Maïke Maria / Steffens, Maurice (Hg.): *Compassion als Schlüssel für eine zukunftsfähige Bildung nachhaltiger Entwicklung?! Auftrag und Weiterentwicklung eines theologischen Prinzips*, Stuttgart 2024.

Domsel, Maïke Maria / Tannhof, Julia: *Wie der Hirte vom Schaf lernen kann - Die transformative Kraft der Tiergestützten Pädagogik im religionspädagogischen Setting*, in: Theo-Web (2022) 21/1, 95-114.

Kropač, Ulrich / Riegel, Ulrich: *Handbuch Religionsdidaktik*, Stuttgart 2021. (zur Anschaffung empfehlenswert!)

Witten, Ulrike: *Inklusion und Religionspädagogik. Eine wechselseitige Erschließung*, Stuttgart 2021.

Seminar - Fachdidaktik des katholischen RU unter besonderer Berücksichtigung der Digitalisierung

Dozent/-in: Prof. Dr. Domsel, Maïke

Termine:
Blockveranstaltungen:
Samstag, 12.12.2026,
09.00 - 16.00 Uhr
Samstag, 16.01.2027,
09.00 - 16.00 Uhr

Raum: 302
Deutschhausstr. 24

Inhalt:

Die Lehrveranstaltung verbindet fachdidaktische und praxisvorbereitende Perspektiven auf den katholischen Religionsunterricht. Ausgangspunkt ist die Frage, wie religiöse Lernprozesse heute unter den Bedingungen von Digitalität, Heterogenität und veränderten Lebenswelten gestaltet werden können. Dabei werden zentrale fachdidaktische Zugänge, insbesondere der Elementarisierungsansatz, aufgegriffen und auf konkrete Unterrichtsplanung und -analyse bezogen. Im Seminar werden exemplarisch Themen und Materialien für den Religionsunterricht entwickelt, erprobt und reflektiert. Digitalisierung kann dabei sowohl als eigener thematischer Schwerpunkt als auch als methodische Möglichkeit genutzt werden, etwa durch digitale Produkte, dialogische Lern- und Erklärformate oder andere mediale Zugänge. Dabei wird zudem untersucht, wie digitale Kommunikations- und Interaktionsräume religiöse Bildungsprozesse verändern und neue Formen religiöser Verständigung ermöglichen oder herausfordern. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Verschränkung von fachlicher Klärung, lebensweltlicher Zugänglichkeit, didaktischer Reduktion sowie der reflexiven Gestaltung religiöser Lernprozesse im digitalen Raum.

Literatur:

Domsel, Maïke Maria / Akbari, Rasool: *TheologiKI: Interreligiöses Lernen zwischen algorithmischer Plausibilität und theologischer Verantwortung – Einführung eines KI-basierten Trainingsinstruments für die Lehrkräftebildung*, in: Anusiewicz-Baer, Sandra/ Hild, Christian/ Abdel-Hafiez, Mussud (Hg.): *Religiöse Bildung und Künstliche Intelligenz – Herausforderungen und Chancen* (Religion und Kommunikation in Bildung und Gesellschaft 6), Stuttgart 2026. (i. E.)
Eisenhardt, Saskia / Leinung, Silja / Pohl-Patalong, Uta: *Religionsunterricht gestalten in der digitalisierten Welt*, Göttingen 2024.
Kropač, Ulrich / Riegel, Ulrich: *Handbuch Religionsdidaktik*, Stuttgart 2021.
Nord, Ilona / Petzke, Judith (Hg.): *Religions-Didaktik. Diversitätsorientiert und digital. Praxishandbuch*, Berlin 2023.

Seminar - Profiwerk Katholische Religion

Dozent/-in: Prof. Dr. Domsel, Maïke

Termine:
Blockveranstaltungen:
Samstag, 12.12.2026,
09.00 - 16.00 Uhr
Samstag, 16.01.2027,
09.00 - 16.00 Uhr

Raum: 302
Deutschhausstr. 24

Inhalt:

Die Lehrveranstaltung verbindet fachdidaktische und praxisvorbereitende Perspektiven auf den katholischen Religionsunterricht. Ausgangspunkt ist die Frage, wie religiöse Lernprozesse heute unter den Bedingungen von Digitalität, Heterogenität und veränderten Lebenswelten gestaltet werden können. Dabei werden zentrale fachdidaktische Zugänge, insbesondere der Elementarisierungsansatz, aufgegriffen und auf konkrete Unterrichtsplanung und -analyse bezogen. Im Seminar werden exemplarisch Themen und Materialien für den Religionsunterricht entwickelt, erprobt und reflektiert. Digitalisierung kann dabei sowohl als eigener thematischer Schwerpunkt als auch als methodische Möglichkeit genutzt werden, etwa durch digitale Produkte, dialogische Lern- und Erklärformate oder andere mediale Zugänge. Dabei wird zudem untersucht, wie digitale Kommunikations- und Interaktionsräume religiöse Bildungsprozesse verändern und neue Formen religiöser Verständigung ermöglichen oder herausfordern. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Verschränkung von fachlicher Klärung,

lebensweltlicher Zugänglichkeit, didaktischer Reduktion sowie der reflexiven Gestaltung religiöser Lernprozesse im digitalen Raum.

Literatur:

Domsel, Maïke Maria / Akbari, Rasool: *TheologiKI: Interreligiöses Lernen zwischen algorithmischer Plausibilität und theologischer Verantwortung – Einführung eines KI-basierten Trainingsinstruments für die Lehrkräftebildung*, in: Anusiewicz-Baer, Sandra/ Hild, Christian/ Abdel-Hafiez, Mussud (Hg.): *Religiöse Bildung und Künstliche Intelligenz – Herausforderungen und Chancen* (Religion und Kommunikation in Bildung und Gesellschaft 6), Stuttgart 2026. (i. E.)

Eisenhardt, Saskia / Leinung, Silja / Pohl-Patalong, Uta: *Religionsunterricht gestalten in der digitalisierten Welt*, Göttingen 2024.

Kropač, Ulrich / Riegel, Ulrich: *Handbuch Religionsdidaktik*, Stuttgart 2021.

Nord, Ilona / Petzke, Judith (Hg.): *Religions-Didaktik. Diversitätsorientiert und digital. Praxishandbuch*, Berlin 2023.

Seminar - Begleitseminar zu PraxisLab

Dozent/-in: Schuster, Cosima

Termine:
montags 16:00 - 18:00 Uhr

Inhalte:

Das durch den fachdidaktischen Modellierungsprozess im ProfiWerk gewonnene Grundverständnis des Fachs wird im Rahmen des Schulpraktikums in unterrichtliche Praxis übersetzt und mit eigenen Handlungserfahrungen als Lehrkraft verbunden. Dabei werden grundlegende Ansätze zur Planung und Gestaltung von Unterricht erarbeitet und im Praktikum Erlebtes kriteriengeleitet reflektiert.

Raum: FB 05

Findet gemeinsam mit dem FB 05 statt

Systematische Theologie

Vorlesung - Einführung in die Dogmatik

Dozent/-in: PD Dr. Klug, Florian

Termine:
donnerstags 10:00 - 12:00 Uhr

Inhalte:

Die Veranstaltung stellt das Fach Dogmatik in seinem Selbstverständnis und Methoden dar. Anhand des apostolischen Glaubensbekenntnisses erhalten Studierende erste Einblicke in die jeweiligen Traktate und können diese in einen grundlegenden theologischen Zusammenhang stellen. Insbesondere erfahren Studierende durch den dogmengeschichtlichen Hintergrund einen ersten Einblick in die Lehrentwicklung der katholischen Kirche. Grundlegend wird der Frage nachgegangen, was Form und Inhalt des katholischen Glaubens ist.

Raum: 302
Deutschhausstr. 24

Literatur:

Bauerschmidt, Frederick Christian / Buckley, James: *Catholic Theology: An Introduction*, Oxford 2017.

Dirscherl, Erwin / Weißer, Markus: *Dogmatik für das Lehramt: 12 Kernfragen Des Glaubens*, Regensburg 2019.

Klug, Florian: *Sprache, Geist und Dogma: Über den Einbruch Gottes in die Wirklichkeit des Menschen und dessen sprachliche Aufarbeitung*, Paderborn 2016.

Ruhstorfer, Karlheinz (Hg.): *Systematische Theologie: Theologie Studieren - Modul 3*, Paderborn 2016.

Schneider, Theodor (Hg.): *Handbuch der Dogmatik*, Bd.1, Mainz 2017.

Schneider, Theodor, *Was wir glauben: Das apostolische Glaubensbekenntnis verstehen*, Ostfildern 2017.

Vorlesung - Einführung in die Fundamentaltheologie (Fundamentaltheologie)

Dozent/-in: PD Dr.
Klug, Florian

Termine:
donnerstags 14:00 - 16:00
Uhr

Raum: 302
Deutschhausstr. 24

Inhalte:

Der christliche Glaube hat als zentralen Inhalt das Bekenntnis an Jesus Christus als die Selbstoffenbarung Gottes. Die Vorlesung untersucht die Verständnisbedingungen, wie Offenbarung von fundamentaltheologischer Seite vermittelt werden kann und wie sich die Bekenntnisbildung der katholischen Kirche daran anschließt. Zentrale Aspekte sind in diesem Bezug die Grenze der menschlichen Sprache, die Ästhetik als Brücke zwischen Rationalismus und Sensualismus und das kirchliche Dogma als perspektivbildendes Instrument.

Literatur:

Bongardt, Michael: *Einführung in die Theologie der Offenbarung*, Darmstadt 2005.
Böttigheimer, Christoph: *Lehrbuch der Fundamentaltheologie. Die Rationalität der Gottes-, Offenbarungs- und Kirchenfrage*, Freiburg 2016.
Höhn, Hans-Joachim: *Gott - Offenbarung - Heilswege. Fundamentaltheologie*, Würzburg 2011.
Klug, Florian: *Sprache, Geist und Dogma. Über den Einbruch Gottes in die Wirklichkeit des Menschen und dessen sprachliche Aufarbeitung*, Paderborn 2016.
Knapp, Markus: *Verantwortetes Christsein heute. Theologie zwischen Metaphysik und Postmoderne*, Freiburg 2006.

Vorlesung - Der betende Mensch - Religion(en) und praktische Dimension religiöser Ästhetik (Fundamentaltheologie)

Dozent/-in: PD Dr.
Klug, Florian

Termine:
dienstags 12:00 - 14:00
Uhr

Raum: 302
Deutschhausstr. 24

Inhalte:

Um die menschliche Welt zu verstehen, ist es von besonderer Wichtigkeit, die Bedeutung von Religion(en), Glauben und religiöser Praxis zu verstehen. Dazu erarbeitet die Vorlesung einen differenzierten Religionsbegriff, um das Verhältnis von Gott bzw. Göttern und dem Menschen wie auch das Verhältnis von Christentum zu anderen Religionen reflektiert darstellen zu können. Insbesondere das Verhältnis von Judentum und Christentum wird in den Blick genommen, um das heilsgeschichtliche Verhältnis von Gott und seinem Volk zu erhellen. Um die Beziehung von Gott und Mensch darzustellen, zeigen sich religiöse Praxis und Frömmigkeitsformen als erhellend, damit eine intellektuelle Engführung von Glauben vermieden wird. Daran angeschlossen sollen die christliche Liturgie und Sakramentenverständnis im Fokus der Vorlesung stehen, so dass der Sinngehalt und die Ästhetik von katholischer Liturgie erschlossen werden können.

Literatur:

Adam, Adolf / Hauerland, Winfried: *Grundriss Liturgie*, Freiburg im Breisgau 2012.
Danz, Christian: *Systematische Theologie* (utb basics), Tübingen 2016.
Chauvet, Louis-Marie: *Symbol und Sakrament. Eine sakramentale Relecture der christlichen Existenz* (Theologie der Liturgie 8), Regensburg 2015.
Schneider, Theodor: *Zeichen der Nähe Gottes. Grundriß der Sakramententheologie*, Mainz 1998.
Stuflesser, Martin: *Eucharistie. Liturgische Feier und theologische Erschließung*, Regensburg 2013.
Stuflesser, Martin / Winter, Stephan: *Wo zwei oder drei versammelt sind. Was ist Liturgie?* (Grundkurs Liturgie Band 1), Regensburg 2004.

Vorlesung / Kolloquium - Einführung in die theologische Ethik

Dozent/-in: Prof. Dr.
Hack, Tobias

Termine:
donnerstags 08:00 - 10:00
Uhr

Raum: 302
Deutschhausstr. 24

Inhalte:

Dem Menschen ist es aufgrund seiner Vernunftbegabung grundsätzlich möglich, sein Leben durch Entscheiden und Handeln bewusst zu führen und zu gestalten. Seine Vernunft stellt ihn zugleich vor den Anspruch der Sittlichkeit, insofern er dazu aufgerufen ist, sein Handeln am Guten zu orientieren und Entscheidungen verantwortlich zu fällen. Die wissenschaftliche Reflexion darauf, was ihn dafür in seiner Handlungspraxis leitet, heißt Ethik. Sie fragt nach den Voraussetzungen menschlichen Handelns und wie sich moralische Normen vor dem Forum der Vernunft begründen lassen. Dieser rationale Zugriff ist auch einer theologischen Ethik eigen, die als Wissenschaft nicht einfach moralische Weisungen der Bibel tradiert und verkündet, sondern auf normative Orientierungen für ein gelingendes Leben des Menschen unter dem Anspruch des Evangeliums reflektiert.

Die Einführungsveranstaltung klärt daher zunächst die für ethisches Nachdenken zentralen Begriffe, Voraussetzungen und Begründungsmodelle. Daneben ist innerhalb einer Verhältnisbestimmung von philosophischer und theologischer Ethik zu fragen, welche Bedeutung die christliche Heilsbotschaft für eine theologische Ethik besitzt und worin über die reine Vernunftbegründung hinaus das Spezifikum des christlichen Glaubens für sittliches Handeln erkannt werden kann.

Literatur:

Anzenbacher, Arno: *Einführung in die Ethik*, Düsseldorf 2001.
Düwell, Marcus u.a. (Hrsg.): *Handbuch Ethik*, Stuttgart 2002.
Ernst, Stephan: *Grundfragen theologischer Ethik. Eine Einführung*, München 2009.
Fenner, Dagmar: *Wie soll ich handeln?*, Tübingen 2020.
Merkel, Alexander / Schlögl-Flierl, Kerstin: *Moraltheologie kompakt. Grundlagen und aktuelle Herausforderungen*, Regensburg 2022.
Ricken, Friedo: *Allgemeine Ethik*, Stuttgart 2014.
Schockenhoff, Eberhard: *Grundlegung der Ethik. Ein theologischer Entwurf*, Freiburg i. Br. 2014.
Werner, Micha: *Einführung in die Ethik*, Berlin 2021 (Open-Access-Publikation).

Weitere Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben

Vorlesung - Christliche Ethik als Teil einer „Transformationsethik“ der Nachhaltigkeit

Dozent/-in: Prof. Dr.
Hack, Tobias

Termine:
mittwochs 10:00 - 12:00
Uhr

Raum: 302
Deutschhausstr. 24

Inhalte:

Angesichts von globaler Armut und ökologischer Krise steht die Menschheit vor der gewaltigen Herausforderung, als Weltbevölkerung den Weg einer großen Transformation zu gehen. Dafür gilt der Begriff „Nachhaltigkeit“ als jene normative Grundlage, in der die verschiedenen Dimensionen einer ökologisch tragfähigen, sozial gerechten und wirtschaftlich effizienten Entwicklung konvergieren.

Die christliche Ethik formuliert auf Basis eines reflektierten theologischen Mensch-Natur-Verhältnisses und ihrer Vorstellung vom „guten Leben“ einen wichtigen Beitrag für eine „Nachhaltigkeitsethik“, zumal „Nachhaltigkeit“ innerhalb der christlichen Sozialethik schon länger als ein weiteres Prinzip der Sozialprinzipien gilt.

Ausgehend von einer schöpfungstheologischen Reflexion und Überlegungen zur intergenerationellen Gerechtigkeit widmet sich die Lehrveranstaltung einerseits einzelnen Handlungsfeldern der ökologischen Ethik, andererseits fragt sie nach Möglichkeiten und Bedingungen für einen nachhaltigen Lebensstil.

Literatur:

Bertelmann, Brigitte/Heidel, Klaus (Hg.): *Leben im Anthropozän. Christliche Perspektiven für eine Kultur der Nachhaltigkeit*, München 2018.

Franziskus: Enzyklika „*Laudato si'*“ von Papst Franziskus über die Sorge für das gemeinsame Haus. 24. Mai 2015 (Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls 202), Bonn ⁵2022.

Rosenberger, Michael: *Eingebunden in den Beutel des Lebens. Christliche Schöpfungsethik*, Münster 2021.

Vogt, Markus: *Prinzip Nachhaltigkeit. Ein Entwurf aus theologisch-ethischer Perspektive*, München ³2013.

Vogt, Markus: *Christliche Umweltethik. Grundlagen und zentrale Herausforderungen*, Freiburg im Breisgau 2021.

Weitere Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben

Seminar - Theologisches Propädeutikum 1

Dozent/-in: AOR Dr.
Helmer, Matthias

Termine:
freitags 12:00 - 14:00 Uhr

Raum: 302
Deutschhausstr. 24

Inhalte:

Die allgemeine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten und das Studium der Theologie richtet sich an Studierende, die neu mit dem Studium begonnen haben. Vorgestellt und eingeübt werden die elementaren Arbeitsweisen, Methoden und Formalvorgaben, die für das akademische Lernen und Arbeiten prägend sind. Durch die Veranstaltung werden die Studierenden im Umgang mit wissenschaftlicher Literatur geschult und zur Produktion eigener wissenschaftlicher Texte befähigt. Im Propädeutikum steht das praktische Arbeiten im Vordergrund. Die Veranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet.

Literatur:

Alker-Windbichler, Stefan / Kuhn, Axel / Lodes, Benedikt / Stocker, Günther: *Akademisches Lesen: Medien - Praktiken - Bibliotheken*, Göttingen 2022.

Bänsch, Axel / Alewell, Dorothea: *Wissenschaftliches Arbeiten*, 12., überarbeitete Auflage, Berlin 2020.

Bastian, Jasmin / Groß-Mlynek, Lena: *Lernen und Wissen: Der richtige Umgang mit Information im Studium*, 3., überarbeitete Auflage, München 2019.

Berger, Helga: *Schritt für Schritt zur Abschlussarbeit: Gliedern - formulieren - formatieren* (utb 5106), 3., erweiterte und aktualisierte Auflage, Paderborn 2022.

Breuer, Esther / Güngör, Nagihan / Klassen, Mareike / Riesenweber, Martin / Vinnen, Johanna: *Wissenschaftlich schreiben - gewusst wie: Tipps von Studierenden für Studierende*, Bielefeld 2019.

Esselborn-Krummbiegel, Helge: *Die erste Hausarbeit FAQ* (utb 5129), Paderborn 2019.

Frank, Norbert: *Handbuch Kommunikation: Reden, Präsentieren, Moderieren in Studium und Wissenschaft* (utb 5695), Paderborn 2021.

Heidler, Petra / Krczal, Albin / Krczal, Eva: *Wissenschaftlich Arbeiten für Vielbeschäftigte - ein praktischer Leitfaden mit Beispielen, Anleitungen und Vorlagen* (utb 5607), Opladen/Toronto 2021.

Hilpert, Konrad / Leimgruber, Stefan (Hg.): *Theologie im Durchblick. Ein Grundkurs*, Freiburg i. Br. 2008.

Jele, Harald: *Richtig zitieren*, 4., erweiterte und überarbeitete Auflage, Stuttgart 2021.

Klößener, Monnica: *Schreiben im Theologiestudium* (utb 5850), Opladen/Toronto 2022.

Koch, Günther: *Studieren mit Köpfchen: clever lernen - entspannt planen - leichter punkten* (utb 4316), 2., aktualisierte und überarbeitete Auflage, Paderborn 2020.

Lammers, Katharina / Stosch, Klaus von: *Arbeitstechniken Theologie (Grundwissen Theologie)*, 2., überarbeitete Auflage, Paderborn 2023.

Pitz-Klauser, Pascal: *Analysieren, Interpretieren, Argumentieren: Grundlagen der Textarbeit fürs Studium*, Tübingen 2019.
Roos, Markus: *Wissenschaftliches Arbeiten im Lehramtsstudium. Recherchieren, schreiben, forschen*, Bern ²2017.
Schaller, Jan: *Papierlos studieren: Wissenschaftlich arbeiten in digitalen Zeiten* (utb 5463), Opladen/Toronto 2020.
Stubenrauch, Bertram: *Theologie studieren* (utb 4932), Paderborn 2019.